



Integrationsbericht der Stadt Radolfzell

Jahresbericht 2025

Fachbereich Partizipation und Integration

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Fachbereich Partizipation und Integration, Stadt Radolfzell	5
2.1 Aufgaben der kommunalen Integrationsbeauftragten	6
3. Migration in Zahlen – Bundes- und Landesebene.....	7
3.1 Migration in Zahlen – Landkreis Konstanz	9
3.2 Migration in Zahlen – Stadt Radolfzell	10
4. Sachstandbericht Integration – verfasst von der Integrationsbeauftragten der Stadt Radolfzell	11
4.3.1 Handlungsfeld Sprache	15
4.3.2 Handlungsfeld Arbeit	16
4.3.3 Handlungsfeld Bildung.....	17
4.3.4 Handlungsfeld Wohnen	18
4.3.5 Handlungsfeld Kultur und Freizeit.....	20
4.3.6 Interkulturelle Öffnung	23
4.3.7 Ehrenamtliches Engagement.....	24
4.3.8 Antidiskriminierung	27
5. Sachstandbericht Kommunale Anschlussunterbringung – verfasst von der Abteilungsleitung Integration	29
6. Expertenberichte verschiedener Akteure aus Radolfzell.....	31
6.1 Sachstandbericht der Abteilung Kindertagesbetreuung, Stadt Radolfzell.....	31
6.2 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) - verfasst von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.	33
6.3 Jugendmigrationsdienst (JMD) - verfasst von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.	34
6.4 Deutsche Angestellten-Akademie GmbH - verfasst von der Standortleitung Radolfzell	35
6.5 Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. / Standort Radolfzell – verfasst von der Fachbereichsleitung Deutsch/Integration.....	36
6.6 Freundeskreis Asyl e.V. – verfasst vom Vereinsvorsitzenden.....	37
6.7 Integrationsmanagement und Fachberatung Flucht – verfasst vom Diakonischen Werk im Evangelischen Kirchenbezirk e.V.	38
6.7.1 Kirchlich-diakonische Fachberatung Flucht (KDFB).....	38
6.7.2 Integrationsmanagement.....	39
6.8 Schulen und VKL-Klassen Radolfzell.....	41
7. Ausblick – verfasst von der Integrationsbeauftragten der Stadt Radolfzell, Fachbereich Partizipation und Integration	43
8. Schlusswort.....	44
9. Literaturverzeichnis	45
10. Anlagenverzeichnis	46
Anlage 1: Flyer Interkulturelle Woche 2025.....	47
Anlage 2: Angebote in der Obertorstr. 10 (Haus der Begegnung)	49

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fachbereich Partizipation und Integration der Stadt Radolfzell	5
Abbildung 2: Altersgruppen der Ukrainerinnen und Ukrainer in Radolfzell	12
Abbildung 3: Zugriffszahlen Integreat App - Handy und Web-App	17
Abbildung 4: Zugriffszahlen 2025 Integreat App - Sprachen	18
Abbildung 5: Wohnmappe, initiiert durch das Netzwerk „Bündnis für Vielfalt“	19
Abbildung 6: IKW 2025, Plakat	20
Abbildung 7: IKW-Eröffnungsfeier	21
Abbildung 8: IKW-Friedensquilt	21
Abbildung 9: IKW-Afghanisch Pakistanischer Abend	21
Abbildung 10: IKW-Reise nach Indien	22
Abbildung 11: IKW-Für kulturelle Vielfalt!	22
Abbildung 12: Kunst(T)raum - Vorher	23
Abbildung 13: Kunst(T)raum - Nachher	23
Abbildung 14: Fahrradaktion mit Geflüchteten und Ehrenamtlichen	25
Abbildung 15: Fahrradtraining	26
Abbildung 16: Flaggen am Obertor, Wochen gegen Rassismus	27
Abbildung 17: Flagge am Rathaus, Wochen gegen Rassismus	27
Abbildung 18: Herkunftsländer der zu beratenden Personen im Integrationsmanagement (Diakonie)	39

1. Vorwort

Die Stadt Radolfzell ist das Zuhause von über 32.000 Menschen, die unsere Stadt prägen und sie so vielfältig machen. Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Kulturen, Religionen, Interessen, Werte, Vorstellungen und Erwartungen leben hier.

Fast 16 Prozent der in Radolfzell lebenden Menschen besitzen die Staatsangehörigkeit eines anderen Landes, insgesamt stammen sie aus rund 114 verschiedenen Nationen. Einige sind hier geboren und leben schon lange in Radolfzell, andere sind aus unterschiedlichen Gründen nach Radolfzell (neu-) zugewandert. Diese Menschen haben bei uns eine neue Heimat gefunden. Beim Vergleich der bundes- und landesweiten Zahlen kann man davon ausgehen, dass der Anteil der Menschen mit Migrationsgeschichte in Radolfzell deutlich höher ist.

Wir schätzen die Vielfalt unserer Einwohnerinnen und Einwohner. Denn Vielfalt kann eine große Bereicherung für unsere Stadt darstellen, da sie Innovation, Wissensaustausch und neue Lösungsansätze fördern kann. Gleichzeitig kann das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Bedürfnisse, Wertevorstellungen und Erwartungen auch konfliktreich sein. Deshalb sollte sich jeder Einzelne um ein offenes, respektvolles, verständnisvolles und friedliches Miteinander bemühen.

Integration ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, zu dem jeder beitragen kann. Mithilfe einer bedarfsgerechten Integrationsarbeit, die von der kommunalen Integrationsbeauftragten koordiniert wird, möchten wir möglichst effektiv auf aktuelle Bedarfe reagieren, unsere vielfältige Stadtgesellschaft sichtbar machen und Begegnungen ermöglichen. Die Stadt Radolfzell soll für alle Einwohnerinnen und Einwohner ein Zuhause sein, unabhängig von ihrer Herkunft, Kultur, Hautfarbe, ihrem Bildungsstand, Einkommen, Geschlecht oder Alter.

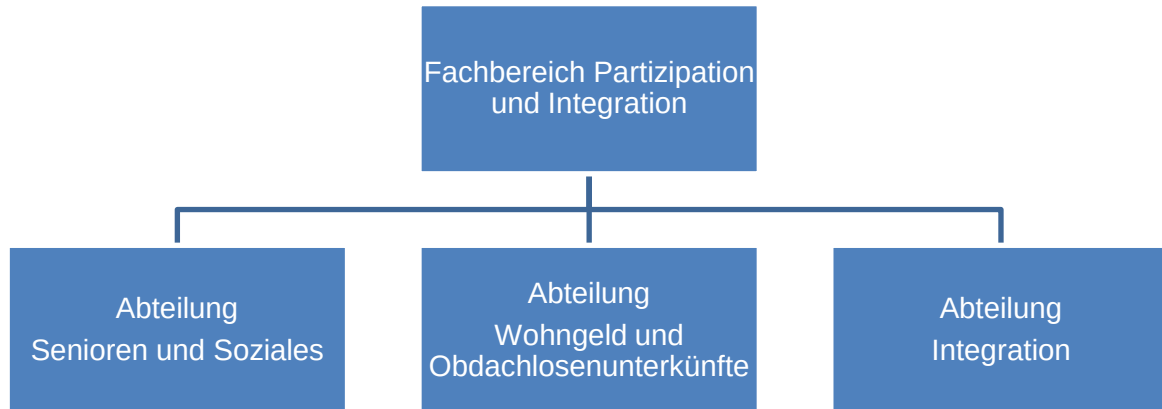
Der kommunale Integrationsbericht gibt Einblicke in Zahlen, Daten, Herausforderungen, Erfolge und Maßnahmen der lokalen Integrationsarbeit und macht deutlich, dass Integration in vielen Bereichen eine wichtige Querschnittsaufgabe darstellt.

Simon Gröger
Oberbürgermeister der Stadt Radolfzell

2. Fachbereich Partizipation und Integration, Stadt Radolfzell

Der Fachbereich Partizipation und Integration besteht aus drei Abteilungen:

Abbildung 1: Fachbereich Partizipation und Integration der Stadt Radolfzell



Die Stelle der kommunalen Integrationsbeauftragten der Stadt Radolfzell ist bei der Abteilung „Integration“ angesiedelt. In den Zuständigkeitsbereich der Abteilung Integration fällt zusätzlich die Unterbringung von Geflüchteten im Rahmen der kommunalen Anschlussunterbringung. Durch die enge Zusammenarbeit der Integrationsbeauftragten und dem Team Anschlussunterbringung können Bedarfe im Bereich „Wohnen“ stetig identifiziert und Maßnahmen entwickelt werden.

2.1 Aufgaben der kommunalen Integrationsbeauftragten

Integration ist ein langfristiger, gesamtgesellschaftlicher Prozess mit dem Ziel, allen Menschen mit Migrationsgeschichte einen gleichberechtigten Zugang und Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben zu gewährleisten.

Folgende **Zielgruppen** werden im Rahmen kommunaler Integrationsarbeit betrachtet (Integrationskonzept 2.0, 2025, S. 8-10):

Menschen mit Migrationsgeschichte

1. Deutsche Staatsangehörige mit Migrationsgeschichte (mit/ohne Migrationserfahrung)
2. Ausländerinnen und Ausländer (mit/ohne Migrationserfahrung)
 - Migrantinnen und Migranten, Zugewanderte (mit Migrationserfahrung)
 - Geflüchtete (mit Migrationserfahrung)

Die **Aufgaben der kommunalen Integrationsbeauftragten** ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Integrationsbeauftragten (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, 2026).

Zu den Aufgaben gehören unter anderen:

- Strategische Steuerung der Integrationsarbeit in der Kommune (z.B. kommunale Bedarfe erkennen und Maßnahmen anstoßen)
- Koordinierung von Institutionen, Abstimmung von Schnittstellen und Weiterentwicklung des Integrationsnetzwerks (z.B. durch Arbeitsgruppen, Netzwerktreffen)
- Regelmäßige Kontaktpflege zu allen Akteuren der lokalen Integrationsarbeit und Unterstützung ihrer Arbeit, zum Beispiel:
 - Hauptamtliche inner- und außerhalb der Verwaltung (Mitarbeitende, Verwaltungsspitze, Behörden, Beratungsstellen...)
 - Regeldienste
 - Sprachkursträger
 - freie Träger, Wohlfahrtsverbände
 - Ehrenamtliche, Migrant*innenorganisationen, Vereine
- Förderung der interkulturellen Öffnung der Verwaltung und Regeldienste (z.B. durch Interkulturelle Seminare)
- Förderung der Verankerung von Integration als Querschnittsaufgabe (Integration im weitesten Sinne sollte in vielen Bereichen „mitgedacht“ werden)

Die Stelle der kommunalen Integrationsbeauftragten wird auch im Jahr 2025 auf Grundlage der VwV Integrationsbeauftragte vom Land Baden-Württemberg finanziell gefördert (Zuschuss: 20.000 EUR). Ziel ist die Entwicklung und Stärkung nachhaltiger Strukturen im Bereich Integration auf kommunaler Ebene.

3. Migration in Zahlen – Bundes- und Landesebene

Ausländerstatistik (Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026):

Ca. 14,9 % der Menschen in Deutschland besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit (ca. 14 Mio. Menschen, Stand: November 2025). Von allen Ausländerinnen und Ausländern sind ca. 11,9 % in Deutschland geboren (Stand: 31.12.2025).

Die meisten Ausländerinnen und Ausländer besitzen Staatsangehörigkeiten aus:

- Europa (inkl. EU-Staaten, EWR-Staaten/Schweiz, sonstiges Europa): 68 %
- Asien: 22,5 %
- Afrika: 5,8 %
- Amerika: 2,5 %
- Sonstige (Staatenlos, Britische Überseegebiete, ungeklärt): 0,9 %
- Australien und Ozeanien: 0,1 %

Am stärksten vertreten sind hierbei die Länder Türkei, Ukraine, Syrien, Rumänien, Polen, Italien, Afghanistan und Bulgarien.

Der aufenthaltsrechtliche Status aller Ausländerinnen und Ausländer ist folgendermaßen verteilt (Stand 31.12.2025):

- Ca. 48,9 % besitzen einen Aufenthaltstitel, die meisten aufgrund völkerrechtlichen/humanitären/politischen Gründen sowie familiären Gründen.
- Ca. 37,2 % benötigen keinen Aufenthaltstitel nach nationalem Recht gemäß FreizügG/EU oder Heimatlosigkeit.
- Ca. 7,1 % besitzen keinen Aufenthaltstitel (mit/ohne Duldung oder Aufenthaltsgestattung).
- Ca. 6,8 % haben einen Antrag auf Ausstellung eines Aufenthaltstitels gestellt.

Der Ausländeranteil in **Baden-Württemberg** beträgt ca. 18,3 % und liegt somit leicht über dem Bundesanteil. Ca. 13,3 % der Ausländerinnen und Ausländer sind in Deutschland geboren.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026)

Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Dieser Anteil ist höher als der Ausländeranteil, da dieser Begriff weitere Zielgruppen umfasst:

- Zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer
- Zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte
- (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler
- Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch einen deutschen Elternteil erhalten haben
- Mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Kinder der vier Personengruppen

In Deutschland besitzen ca. 31,1 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund, davon:

- Deutsche mit eigener Migrationserfahrung 6,9 %
- Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung 9,5 %
- Ausländerinnen und Ausländer mit eigener Migrationserfahrung 12,8 %
- Ausländerinnen und Ausländer ohne eigene Migrationserfahrung 2,0 %

Asylanträge (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2025)

Im Jahr 2025 wurden bundesweit 168.543 Asylanträge gestellt, davon 113.236 Erstanträge und 55.307 Folgeanträge. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Erstanträge um 50,7 % gesunken, die Zahl der Folgeanträge dahingegen um 161 % gestiegen. Insgesamt ist die Anzahl der Asylanträge im Vergleich zum Vorjahr um 32,8 % gesunken.

Im Rahmen der **Erstanträge** (EA) waren folgende Staatsangehörigkeiten am stärksten vertreten:

1. Afghanistan (21,2 % der EA, 29,8 % weniger als im Vorjahr)
2. Syrien (20,5 % der EA, 69,7 % weniger als im Vorjahr)
3. Türkei (10,5 % der EA, 59,1 % weniger als im Vorjahr).

Bei 15,6 % der Asylantragsstellenden (Erstanträge) handelt es sich um in Deutschland geborene Kinder im Alter von unter einem Jahr.

Ein **Folgeantrag** liegt vor, wenn nach Rücknahme oder unanfechtbarer Ablehnung eines früheren Asylantrags ein erneuter Asylantrag gestellt wird (Durchführung z.B. bei erheblichen Änderungen der Verhältnisse im Herkunftsland oder neue Beweise liegen vor, die zu einer Gefährdung der Person im Herkunftsland führen würden (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2026)).

Ca. 72,6 % der Antragsstellenden (Erst- und Folgeanträge) waren jünger als 30 Jahre, ca. 44,9 % waren minderjährig.

Insgesamt wurden **310.930 Asylanträge entschieden** (3,2 % mehr als im Vorjahr). Davon waren folgende Herkunftsländer am stärksten vertreten (Gesamtschutzquote = Anteil der positiven Asylentscheidungen).

1. Afghanistan mit 28,2 % der Entscheidungen (Gesamtschutzquote: 67,2 %).
2. Türkei mit 18,6 % der Entscheidungen (Gesamtschutzquote: 8,1 %)
3. Syrien mit 8,1 % der Entscheidungen (Gesamtschutzquote: 2,1 %)

Die Gesamtschutzquote für alle Staatsangehörigkeiten beträgt insgesamt ca. 28,1 %.

Durchschnittlich beträgt die Gesamtverfahrensdauer der Erst- und Folgeanträge für das gesamte Bundesgebiet 12,2 Monate (Stand 2025).

3.1 Migration in Zahlen – Landkreis Konstanz

Ausländerstatistik (Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026)

Im Landkreis Konstanz leben ca. 292.080 Menschen. 55.875 davon sind Ausländerinnen und Ausländer, was einem Ausländeranteil von ca. 19,2 % entspricht (Stand: 31.12.2025). Davon besitzen ca. 41,5 % Staatsangehörigkeiten aus EU-Staaten und 58,5 % aus EU-Drittstaaten. Durchschnittlich leben die im Landkreis Konstanz wohnhaften Ausländerinnen und Ausländer seit 16 Jahren in Deutschland.

Der aufenthaltsrechtliche Status aller Ausländerinnen und Ausländer ist folgendermaßen verteilt (Stand 31.12.2025):

- Ca. 45,3 % benötigen keinen Aufenthaltstitel nach nationalem Recht gemäß FreizügG/EU oder Heimatlosigkeit.
- Ca. 44,4 % besitzen einen Aufenthaltstitel, die meisten aufgrund völkerrechtlichen/humanitären/politischen Gründen sowie familiären Gründen.
- Ca. 6,3 % besitzen keinen Aufenthaltstitel (mit/ohne Duldung oder Aufenthaltsgestattung).
- Ca. 4,0 % haben einen Antrag auf Ausstellung eines Aufenthaltstitels gestellt.

Vorläufige Unterbringung

Der Landkreis Konstanz bringt Geflüchtete unter, die aus den Landeserstaufnahmestellen (LEA) in die sogenannte „vorläufige Unterbringung“ zugewiesen werden. Folgende Zahlen stammen aus Statistiken des Landratsamt Konstanz und beziehen sich auf das Jahr 2025.

Während das Landratsamt Konstanz Anfang 2025 Geflüchtete in insgesamt 17 Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis unterbrachte, wurden bis Ende des Jahres drei dieser Unterkünfte geschlossen. Somit sank die Gesamtkapazität von 1.707 Plätzen auf 1.165 Plätzen, was einem Abbau von 542 Plätzen entspricht.

Von 1.251 Geflüchteten (Stand Januar 2025) lebten am Ende des Jahres noch 805 Geflüchtete in der vorläufigen Unterbringung (446 Geflüchtete weniger).

Trotz der geringeren Kapazitäten sank die Auslastung der Unterkünfte von 73,29 % (Januar 2025) auf 69,1 % (Dezember 2025).

Durchschnittlich lebten 2025 ca. 980 Geflüchtete in den Gemeinschaftsunterkünften.

Ca. 53% der Geflüchteten sind zwischen 22 und 40 Jahre alt (größte Altersgruppe). Die meisten Bewohner sind männlich (ca. 72 %) und gehören der Religion Islam an (ca. 76,2 %).

Die meisten Geflüchteten kommen aus folgenden Herkunftsländern:

1. Türkei 24 %
2. Syrien 23,8 %
3. Afghanistan 17,3 %
4. Ukraine 8,4 %

3.2 Migration in Zahlen – Stadt Radolfzell

Um einen Eindruck zu bekommen, wie vielfältig Radolfzell ist und aus welchen Herkunftsländern die (neu-) zugewanderten Menschen kommen, werden im Folgenden Zahlen und Daten hierzu dargestellt. Folgende Zahlen dieses Kapitels stammen aus Statistiken der Stadt Radolfzell bzw. dem Ausländerzentralregister (AZR).

Ausländeranteil

In Radolfzell leben ca. 5.119 Ausländerinnen und Ausländer aus rund 114 Herkunftsstaaten. Dies entspricht einem Ausländeranteil von ca. 15,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Anteil leicht gesunken (-0,7 %).

Staatsangehörigkeiten

Die Ausländerinnen und Ausländer in Radolfzell besitzen rund 114 verschiedene Staatsangehörigkeiten. Am stärksten sind vertreten:

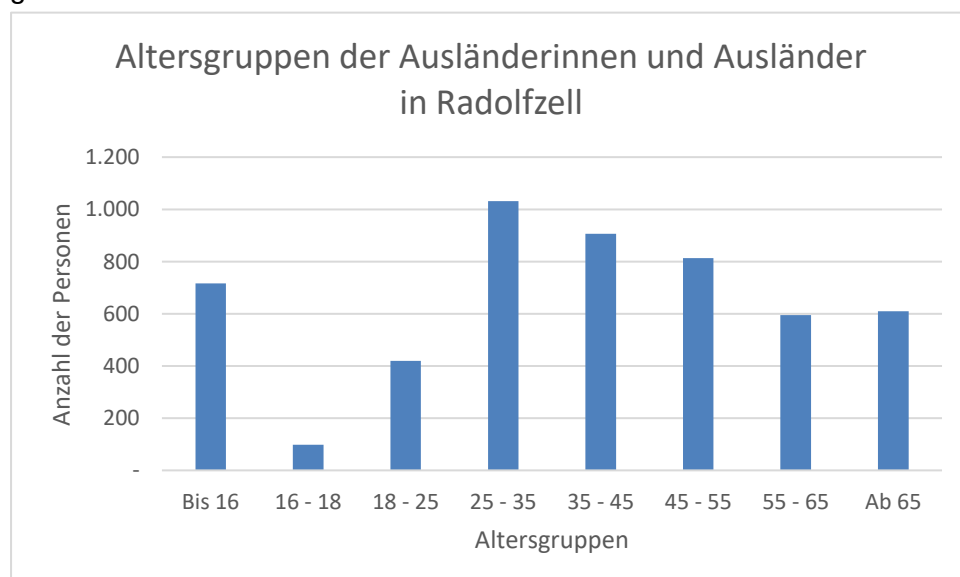
1. Italien 11,6 %
2. Türkei 9,3 %
3. Ukraine 8,6 %
4. Kosovo 6,9 %
5. Syrien 6,3 %
6. Kroatien 4,2 %
7. Afghanistan 3,7 %
8. Nordmazedonien 3,3 %
9. Rumänien 3,2 %
10. Serbien 3,2 %

Fast die Hälfte aller Ausländerinnen und Ausländer in Radolfzell leben entweder seit 1 bis 4 Jahren (ca. 28 %) oder seit mehr als 30 Jahren (ca. 20 %) in Deutschland. Ca. 35 % der Ausländerinnen und Ausländer leben seit 4 – 15 Jahren in Deutschland.

Im Jahr 2025 kamen 900 Menschen mit über 85 verschiedenen Staatsangehörigkeiten neu nach Radolfzell (Neuanmeldungen des Wohnsitzes). Am stärksten vertreten waren folgende: Ukraine (ca. 15,1 %), Türkei (ca. 8,5 %), Syrien (ca. 8,2 %), Kosovo (ca. 5,9 %) und Afghanistan (5,3 %).

Altersstruktur

Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe der 25 bis 35-Jährigen. Die Altersgruppen sind folgendermaßen verteilt:



Aufenthaltsrechtlicher Status

Der aufenthaltsrechtliche Status der Ausländerinnen und Ausländer in Radolfzell ist folgendermaßen verteilt (absolute Anzahl):

- Niederlassungserlaubnisse: **1.098**
- Aufenthaltserlaubnisse: **1.468**, davon:
 - völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe 50,1 %
 - familiäre Gründe 29,4 %
 - Ausbildung/Erwerbstätigkeit ca. 17,4 %
 - Besondere Aufenthaltsrechte 3,1 %
- Sonstiges/Befreiungen (z.B. Fiktionsbescheinigung, Antrag auf AT gestellt): **334**
- EU-Aufenthaltsrechte nach dem FreizügG/EU: **86**
- EU/EWR-Bürger ohne erfassten Aufenthaltsstatus: **1.265**
- Aufenthaltsgestattungen: **214**
- Aussetzung der Abschiebung (Duldungen): **72**
- ohne Aufenthaltsrecht: **197**
- Ausreisepflichtige: **77**
- abgeschlossenen Asylverfahren: **767**, davon u.a.:
 - Flüchtlingseigenschaft nach § 3 Abs. 4 AsylG ca. 34 %
 - Asylantrag abgelehnt (Altfall): ca. 29,1 %
- anhängige Asylverfahren: **224**
- Asylgesuch geäußert: **290**

Statistik zum beschleunigten Fachkräfteverfahren

Im Jahr 2025 wurden drei Visa erteilt. Eines im Bereich „Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe“ und zwei im Bereich "medizinische Gesundheitsberufe“.

Einbürgerungen

Im Jahr 2025 wurden 81 Personen aus Radolfzell eingebürgert (Landratsamt Konstanz, 2026).

4. Sachstandbericht Integration – verfasst von der Integrationsbeauftragten der Stadt Radolfzell

Im Folgenden wird ein Überblick über die Arbeit der Integrationsbeauftragten der Stadt Radolfzell gegeben und über die Entwicklungen in 2025 berichtet.

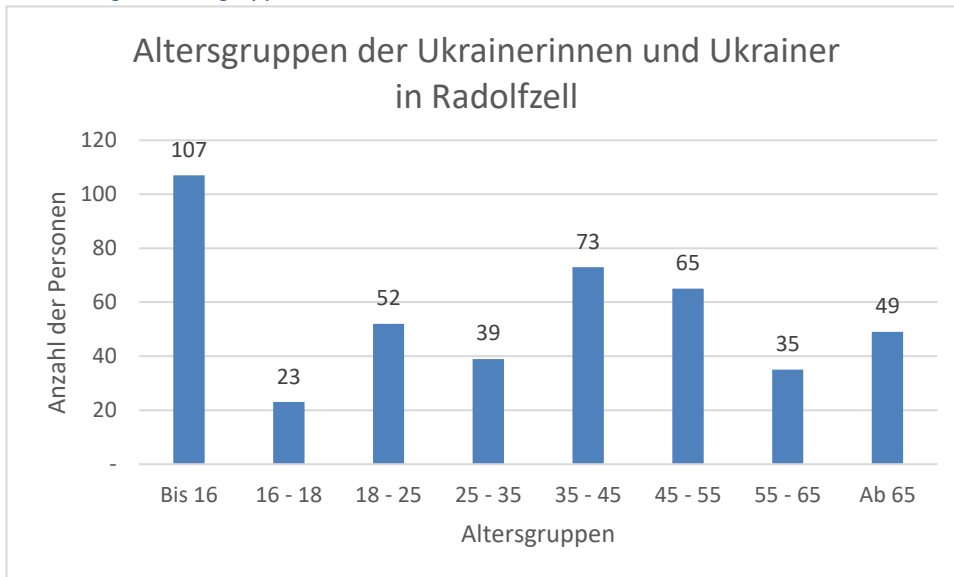
4.1 Ukrainische Staatsangehörige

Seit dem Angriffskrieg auf die Ukraine im Jahr 2022 bestehen auch auf kommunaler Ebene weiterhin Herausforderungen, die es gilt zu bewältigen. Es kommen immer wieder neue Geflüchtete aus der Ukraine in den Landkreis Konstanz, die entweder direkt eigenen Wohnraum finden oder über die Landeserstaufnahme, in die Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreis Konstanz (6 Monate) bis in die Anschlussunterbringung in den Kommunen das Unterbringungssystem durchlaufen.

Insgesamt leben ca. **437** Ukrainerinnen und Ukrainer in Radolfzell (Stand 31.12.2025). Davon sind ca. 62,5 % weiblich und ca. 37,5 % männlich. Im Jahr 2025 haben 136 Ukrainerinnen und Ukrainer ihren Wohnsitz in Radolfzell neuangemeldet.

Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe der unter 16-jährigen. Die Altersgruppen sind folgendermaßen verteilt:

Abbildung 2: Altersgruppen der Ukrainerinnen und Ukrainer in Radolfzell



Seit September 2025 steigen die Zuzugszahlen ukrainischer Geflüchteter wieder an. Insofern die Personen keinen eigenen Wohnraum finden, durchlaufen sie das gewöhnliche Unterbringungsverfahren und werden somit nach 6 Monaten aus der Gemeinschaftsunterkunft des Landkreis Konstanz in die Anschlussunterbringung der Kommunen zugewiesen.

Entwicklungen, laufende und neue Maßnahmen:

- Städtisches Spendenkonto für Ukrainer (Restmittel fließen in den kommunalen Haushalt 2026 ein und werden weiterhin für Geflüchtete verwendet.)
- Ehrenamtliche Behördenlotsen für ukrainische Geflüchtete, Projekt der Stadt Radolfzell
- Welcome-Center: Beratungsangebot für ukrainische Geflüchtete, Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz → Maßnahme im September 2025 beendet, da die Förderung ausgelaufen ist.
- Ukrainisches Frauencafé: Angebot des Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V. → bis August 2025

Städtisches Spendenkonto für Ukrainer: Ausgaben 2025

Im Jahr 2025 kamen mehr als 1.000 € der Ukraine-Spendengelder der ukrainischen Community in Radolfzell zugute. Hiervon wurden zum Beispiel Bücher für die Stadtbibliothek in ukrainischer Sprache finanziert, die Teilnahme eines ukrainischen Kindes an einem Schwimmkurs ermöglicht sowie Freizeitangebote für Kinder und Familien in städtischen Unterkünften für Geflüchtete ermöglicht (z.B. ehrenamtliches Freizeitangebot, die Anschaffung eines Fußballtors). Weitere Informationen zum Schwimmkurs, siehe Kapitel 4.3.5.

Wegfall Welcome Center Herbst 2025 – Hohe Beratungsfallzahlen

Das Welcome Center (Diakonie Radolfzell) war bis September 2025 eine wichtige Anlaufstelle für ukrainische Geflüchtete, die neu nach Radolfzell kamen und im Rahmen der kommunalen Anschlussunterbringung oder privaten Wohnungen leben. In den ersten drei Monaten konnten die Geflüchteten dieses Beratungsangebot unterstützend auf Ukrainisch oder Russisch wahrnehmen. Typische Beratungsthemen waren hierbei Fragen zu Behördenangelegenheiten, Wohnungssuche, Finanzen, Kita, Schule, Sprachkurs- und Jobsuche.

Durch das Auslaufen der Finanzierung durch Landesmittel fällt dieses Beratungsangebot im Herbst 2025 weg. Altfälle, aber auch neuen Fälle müssen somit vom Integrationsmanagement der Diakonie bzw. weiterer Regeldienste wie Allgemeine Sozialberatungsstellen aufgefangen werden. Durch die begrenzten Kapazitäten und den ohnehin schon vergleichsweise hohen Be-

beratungsfallzahlen im Integrationsmanagement in Radolfzell stellt dies eine neue Herausforderung dar, diesen Beratungsbedarf anderweitig zu decken und den Menschen unterstützend zur Seite zu stehen.

Trotz der insgesamt rückläufigen Flüchtlingszahlen macht sich diese Auswirkung erst zeitverzögert in den Kommunen bemerkbar, wodurch der Beratungsbedarf erstmal nicht sinkt (auch aktuell können die gegebenen Strukturen noch nicht alle Personen, die Unterstützung bräuchten, erreichen). Durch individuelle Bedarfe wie z.B. Analphabetismus, Diskriminierungserfahrungen, Verslossenheit gegenüber Behörden, Überforderung im alltäglichen Leben, Trauma- und Suchtproblematiken und hohen bürokratischen Hürden ist ein Rückgang des allgemeinen Beratungs- und Unterstützungsbedarfs nicht absehbar (dies gilt ebenso für Geflüchtete aus anderen Herkunftsländern).

4.2 Netzwerkarbeit

Eine Aufgabe der Integrationsbeauftragten der Stadt Radolfzell ist es, ein Integrationsnetzwerk als zentrale Austauschplattform für integrationspolitische Fragen aufzubauen und weiterzuentwickeln (vgl. Nr. 2.3.2 VwV IB). Die Teilnahme an verschiedenen Netzwerken bringt der kommunalen Integrationsarbeit den Mehrwert, dass sich über aktuelle Herausforderungen und Lösungen ausgetauscht wird und somit ein Weitblick entsteht, was sich wiederum positiv auf die kommunale Integrationsarbeit auswirkt. Im Folgenden wird ein Überblick über die wesentlichen Netzwerke (auf kommunaler-, Landkreis- und überregionaler Ebene) gegeben.

Forum Integration

Das Forum Integration wird von der Stadt Radolfzell, Fachbereich Partizipation und Integration durchgeführt und besteht seit 2009. Im Jahr 2025 tagte das Forum viermal. Der Verteiler besteht aus ca. 56 Akteuren (Einzelpersonen, Stand 2025), die verschiedene Praxisbereiche vertreten, u.a. die Stadt Radolfzell, Migrationsberatung, Integrationsmanagement, Sozialer Dienst des Landkreis Konstanz, Industrie- und Handelskammer, Jobcenter, Ehrenamt (und viele mehr). An den Sitzungen waren im Jahr 2025 durchschnittlich 14 Mitglieder anwesend.

Austausch Sozialberatung

Um den Wissens- und Erfahrungsaustausch der Sozialberatungsakteure in Radolfzell zu fördern, findet alle drei Monate ein Austausch statt (organisiert und geleitet von der kommunalen Integrationsbeauftragten). Hierbei tauschen sich Akteure wie der Soziale Dienst der Gemeinschaftsunterkünfte in Radolfzell (in Zuständigkeit des Landkreises), das Integrationsmanagement, die Migrationsberatung, der Jugendmigrationsdienst sowie Kolleg*innen der Anschlussunterbringung über aktuelle Themen, Herausforderungen und Lösungen aus. Dieses niederschwellige Austauschformat hat sich bewährt und gezeigt, dass die Akteure stetig davon profitieren.

Netzwerke des Landkreis Konstanz

Das Landratsamt Konstanz organisiert federführend Netzwerktreffen mit verschiedenen Schwerpunktthemen. Radolfzell ist mit der Integrationsbeauftragten in den Netzwerken mit den Schwerpunktthemen Sprache, Bildung, Arbeit und Ehrenamt vertreten. Es finden jeweils zwei Sitzungen jährlich statt. Das Netzwerk Gesundheit ist nicht mehr aktiv.

Eine Teilnahme an den landkreisweiten Netzwerken ermöglicht es, den aktuellen Informationsstand zu Projekten, Themen, Ansprechpartner*innen und Entwicklungen zu überblicken. In der Steuerungsgruppe Integration ist Radolfzell durch die Fachbereichsleitung des Fachbereichs Partizipation und Integration vertreten.

Bündnis für Vielfalt – die Beauftragten für Integration, Teilhabe und interkulturellen Zusammenhalt im Landkreis Konstanz (BüVi)

Das BüVi ist ein Zusammenschluss der Integrationsbeauftragten des Landkreis Konstanz. Ziele sind u.a. die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, Stärkung des Zusammenhalts und Etablierung einer landkreisweiten Willkommenskultur. Zu den aktiven Mitgliedern gehören neun Vertreter aus sechs Gemeinden und dem Landkreis Konstanz: Hilzingen, Singen, Konstanz, Gottmadingen, Radolfzell, Rielasingen-Worblingen sowie der Landkreis Konstanz (Stand 2025). Zum erweiterten Kreis der Mitglieder gehören weitere acht Städte und Gemeinden.

Das BüVi tagte im Jahr 2025 sechsmal in Präsenz und Online. Durch Bündelung von Ressourcen und Fachwissen konnten in der Vergangenheit schon einige Projekte umgesetzt werden, wie z.B. die Integreat-App und verschiedene Kampagnen. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Überarbeitung und Weiterentwicklung der Integreat-App.



Die Beauftragten für Integration,
Teilhabe & interkulturellen Zusammenhalt
im Landkreis Konstanz

Arbeitskreis Vielfalt in der Verwaltung am Bodensee (VIVE)

Dieser Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss aus Integrationsbeauftragten rund um den Bodensee (Deutschland, Schweiz und Österreich) und organisiert seit 2007 transkulturelle Weiterbildungen für Auszubildende des zweiten Lehrjahres.



Die zweitägigen Seminare finden jährlich an verschiedenen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt. Die 2025er-Seminare wurden in Kooperation mit der Universität Konstanz durchgeführt und fanden im Januar 2026 an den Standorten Singen, Überlingen und Dornbirn statt. Vermittelt wurden u.a. Inhalte zu den Themen Migration, Kultur, Interkulturelle Kommunikation und Diskriminierung. Radolfzell ist, durch die Integrationsbeauftragte vertreten, langjähriges Mitglied des Netzwerks.

Arbeitskreis Integrationsbeauftragte Südbaden

Der Arbeitskreis Integrationsbeauftragte Südbaden ist ein Netzwerk bestehend aus Integrationsbeauftragten der Region Südbaden. Im Jahr 2025 tagte das Netzwerk viermal.

Mittagsmeeting Integration (MMI)

Das Mittagsmeeting Integration ist ein niederschwelliges Online-Angebot, das im Jahr 2023 vom Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) neu eingerichtet wurde. Der virtuelle Austausch findet monatlich statt und dient der Optimierung von Informationsflüssen sowie der Stärkung von Netzwerken der Integrationsarbeit (Universität Konstanz, 2026).

4.3 Maßnahmen einzelner Handlungsfelder

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über verschiedene, integrative Maßnahmen und Veranstaltungen gegeben, die im Jahr 2025 in den einzelnen Handlungsfeldern umgesetzt wurden (Aufzählung nicht abschließend). Viele der Maßnahmen sind Lösungsansätze, die aus akuten Bedarfen und Herausforderungen entstanden sind.

4.3.1 Handlungsfeld Sprache

Sprachkurslandschaft

Am Standort Radolfzell wurden laufend BAMF-Sprachkurse durchgeführt (Träger: vhs Landkreis Konstanz e.V., Deutsche Angestellten Akademie (DAA), Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz e.V. (BG)). Folgende Kursarten wurden z.B. angeboten: A1, A2, B1, B2, Allgemeine Integrationskurse, Integrationskurse mit Alphabetisierung, Alpha Wiederholerkurse, Wiederholerkurs IK, Aufbaukurs Alpha, Orientierungskurse, Sprachkurs für Gering Literalisierte (Basis, Aufbau und Orientierungskurse).

Weiterhin fanden am Standort Radolfzell folgende Kurse statt, die spezielle Bedarfe decken:

- **VwV-Kurs „Sprachcafé“:** Träger vhs, Vorkurs A1 im „Haus der Vielfalt“
- **Drei berufsbezogene Kurse nach § 45 AufenthG (DeuFöV),** Träger DAA, Niveau B2
- **A2 Bef-Alpha Kurs „Bildungsjahr für Erwachsene Flüchtlinge“:** Träger BG
- **Sonderkurs A0-B1,** z.B. 1 Kurs der BG, zwei Wiederholerkurse B1 (vhs)

Zusätzlich zu den Kursangeboten der hauptamtlichen Träger gibt es laufend **ehrenamtliche Sprachkursangebote**, um Wartezeiten zu überbrücken und auch Zielgruppen zu fördern, die keinen Zugang zum hauptamtlichen Sprachkursangebot haben. Der Verein Freundeskreis Asyl hat im Jahr 2025 laufend niederschwellige Kurse in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreis Konstanz am Standort Radolfzell angeboten (Alpha-Kurse, Vorkurse und A1 Kurse). Seit vielen Jahren findet auch laufend das **Frauencafé** statt (immer freitags von 10:00 bis 11:30 Uhr in der Obertorstr. 10).

Zentrale Spracheinstufungstests (ZET)

Um Jobcenter-Kunden schneller in Integrationskurse zuzuweisen, fand im Jahr 2025 die Zentrale Einstufung ortsübergreifend statt (das System ZET wurde im Zuge des Ukraine Krieges eingeführt, um ukrainische Geflüchtete effektiver mit Sprachkursplätze zu versorgen). Alle Jobcenter Kunden, die für die Testung in Frage kommen, wurden unabhängig ihres Wohnorts zum nächstmöglichen Einstufungstermin eingeladen. Die Testung führten verschiedene Sprachkursträger durch, die Kommunen sowie das Jobcenter übernahmen administrative Aufgaben. Anschließend zur Testung wurden die Personen, wenn möglich, direkt zum zeitlich und räumlich nächstliegenden Kursangebot zugewiesen.

Diese Maßnahme leistete einen wichtigen Beitrag zur Integration von Zugewanderten und wurde in Kooperation mit dem BAMF, dem Jobcenter, dem Landratsamt Konstanz sowie den Städten Konstanz, Singen und Radolfzell durchgeführt. Die Maßnahme entlastete die Teilnehmenden bei der Sprachkurssuche, ermöglichte einen schnelleren Kurseinstieg, minimierte Wartezeiten und erleichterte die Übersicht über den aktuellen Sprachkursbedarf.

Im Jahr 2025 fanden landkreisweit 11 Termine an den Standorten Konstanz und Singen statt. Von 360 eingeladenen Personen sind ca. 77 % erschienen und wurden getestet. Davon konnten 241 Teilnehmende (ca. 87 %) ein passender Sprachkurs angeboten werden.

Entwicklungen, neue und laufende Maßnahmen:

- Finanzierung von Sprachfördermaßnahmen (siehe Kapitel 4.4)
- Landkreisweiter Sprachmittlerdienst des Landratsamt Konstanz, auf den alle Kommunen und sozialen Institutionen zurückgreifen können.
- Mehrsprachige Informationen abrufbar in der Integreat-App
- Neu 2025: Mehrsprachige städtische Homepage

4.3.2 Handlungsfeld Arbeit

Nach dem Umzug des Freundeskreis Asyl e.V. ins „Weltkloster“, Obertorstr. 10, startete im September 2025 ein neues Angebot in Radolfzell: Das **Bewerbungscafé** im Rahmen des Projekts „Integration durch Arbeit“. Umgesetzt wird das Angebot vom Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V. und dem Landratsamt Konstanz. Das Bewerbungscafé findet parallel zum Frauencafé immer freitags von 10 bis 12 Uhr statt und bietet eine umfassende Unterstützung rund um den Arbeitsweg. Dazu zählen die individuelle Beratung, Begleitung bei der Berufswahl sowie die Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen mithilfe vorhandener Laptops. Zudem lernen die Teilnehmenden den Ablauf von Bewerbungsgesprächen kennen und werden gezielt an dem Punkt abgeholt, an dem sie derzeit Unterstützung benötigen.

In Kooperation mit der kommunalen Integrationsbeauftragten sowie dem Migrationsbeauftragten der Agentur für Arbeit wurde im Mai 2025 eine **Schulung für Ehrenamtliche zum Thema „Arbeitsmarktzulassung“** im ehemaligen „Haus der Vielfalt“ umgesetzt. Thematisiert wurden z.B. Regelungen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt von Geflüchteten, Arbeitslosigkeit, Unterstützungsangebote Agentur für Arbeit sowie mögliche Ansprechpartner bei Rückfragen. An der Schulung haben acht Ehrenamtliche teilgenommen.

Anerkennungsberatung für ausländische Berufsqualifikationen

Einmal monatlich wurden vom Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen für den Regierungsbezirk Freiburg insgesamt 69 Beratungstermine an 12 Tagen am Standort Radolfzell angeboten. Die Termine waren mit sechs Anmeldungen pro Beratungstag in Radolfzell voll ausgebucht.

Von insgesamt 72 Anmeldungen sind lediglich drei Personen unentschuldigt nicht erschienen. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Die Wohnorte der Ratsuchenden verteilen sich über den ganzen Landkreis.

Die Beratungsstelle hat im Jahr 2025 fast 300 Beratungsanfragen erhalten. Ungefähr die Hälfte der Anfragen (ca. 150) kamen aus dem Landkreis Konstanz (einschließlich Beratung über Telefon/E-Mail).

Weitere Maßnahmen:

- **PerMig-Perspektive für Migranten** (Donner+Partner GmbH, Bildungszentren Radolfzell): Seminar zur sprachlichen und beruflichen Eingliederung von Arbeitslosen/Arbeits-suchenden mit Migrationshintergrund und geringen deutschen Sprachkenntnissen in den Arbeitsmarkt (laufende Maßnahme)
- **FAM³-Frauen am Arbeitsmarkt** (Donner+Partner GmbH, Bildungszentren Radolfzell) zur Integration von Frauen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt (bis April 2026)
- **Theaterpädagogisches Bewerbungstraining** (Zwei Termine im Juli 2025) in Kooperation mit dem Landratsamt Konstanz und der Diakonie am Standort Radolfzell: Jeweils 10 Teilnehmende

4.3.3 Handlungsfeld Bildung

In Kooperation mit der kommunalen Integrationsbeauftragten und der Anlaufstelle „profamilia“ wurde im April 2025 im ehemaligen „Haus der Vielfalt“ der **Workshop „FrauSein“** für Frauen umgesetzt. In einem geschützten Rahmen konnten sich die teilnehmenden Frauen über Themen wie Beziehung, Partnerschaft, Identität, Rollenbilder, Familienplanung und Sexualität austauschen. Dieses Angebot fand zeitlich und räumlich parallel zum „Frauencafé“ des Freundeskreis Asyl statt, um möglichst viele Hürden abzubauen.

Am Workshop haben fünf Frauen teilgenommen. Erfahrungsgemäß stellt sich die Teilnehmerakquise für Veranstaltungen dieser Art herausfordernd dar. Eine effektive Art, Teilnehmende zu erreichen, ist die direkte Ansprache und Motivation potentiell Interessierter z.B. im Rahmen von schon bestehenden Austauschtreffen. Hilfreich sind auch verschiedene Integrationsnetzwerke, in denen man regelmäßig Angebote vorstellen kann und so viele Akteure wie z.B. Sozialberatungsstellen und Ehrenamtliche als „Brückenbauer“ erreichen kann.

Eine stetige Möglichkeit, Informationen in verschiedenen Sprachen abzurufen, bietet die **„Integreat App“**, die bereits im Jahr 2022 vom Netzwerk „Bündnis für Vielfalt“ im Landkreis Konstanz eingeführt wurde. Die App bietet sowohl Neuzugewanderten im Landkreis als auch verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren die Möglichkeit, mehrsprachige Informationen wie Hintergrundwissen und Ansprechpartner der verschiedenen Bereiche abzurufen.



Die Zugriffszahlen zeigen, dass die meisten Nutzenden die App über den Web-Browser aufrufen, was darauf hindeutet, dass hauptamtliche Akteure wie z.B. Sozialberatungsstellen und Behörden vermehrt die Informationen aufrufen.

Die am häufigsten aufgerufenen Sprachen sind Deutsch, Arabisch, Russisch und Ukrainisch.

Abbildung 3: Zugriffszahlen Integreat App - Handy und Web-App

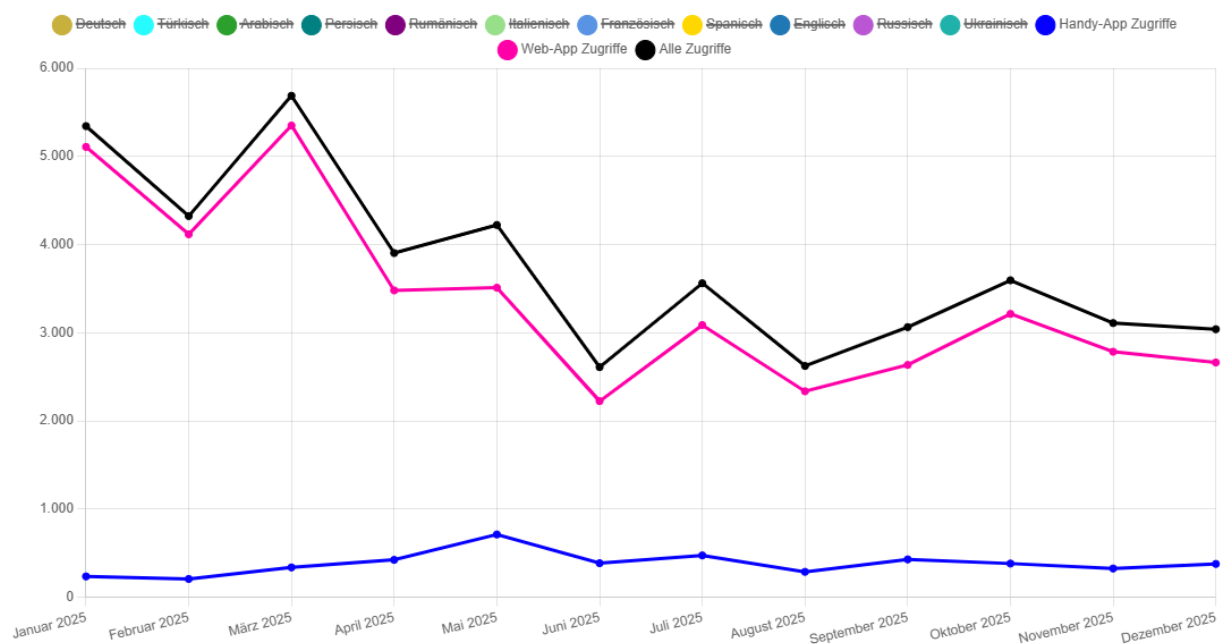
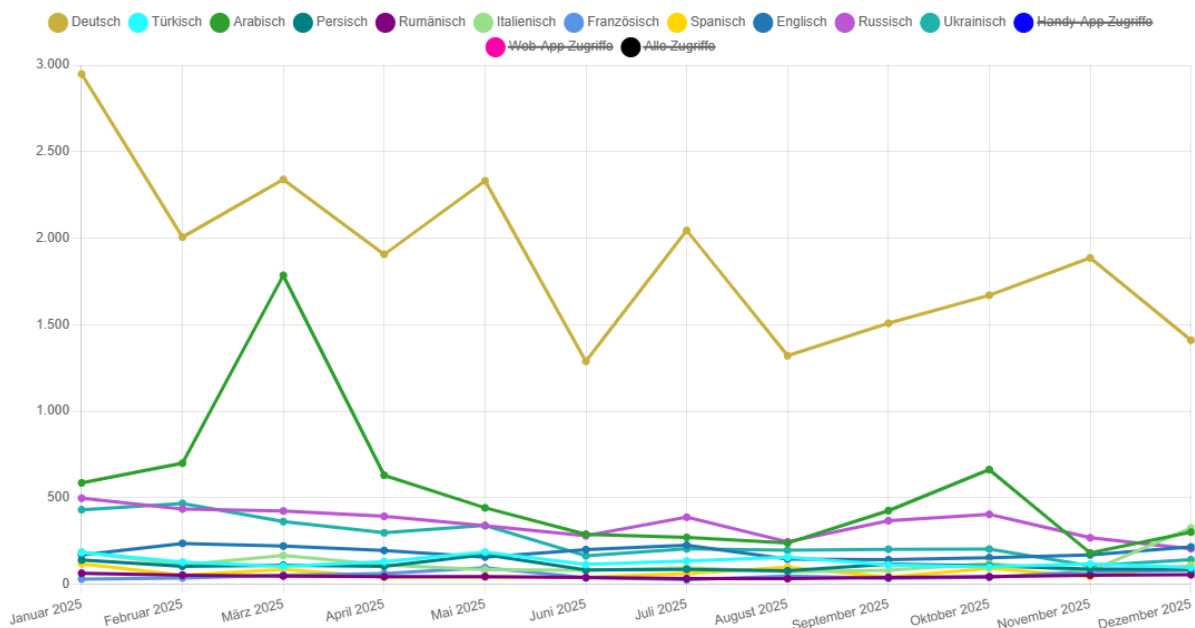


Abbildung 4: Zugriffszahlen 2025 Integreat App - Sprachen



Die Radolfzell-spezifischen Informationen werden von der kommunalen Integrationsbeauftragten verwaltet und aktualisiert.

4.3.4 Handlungsfeld Wohnen

Aufgrund verschiedener Herausforderungen im Bereich der kommunalen Anschlussunterbringung für Geflüchtete wurden in Radolfzell in Kooperation mit dem Landratsamt Konstanz drei **Fortbildungen für Zugewanderte mit Sprachmittlung** geplant (zwei „Mieterschulungen“ und eine zum Thema „Berauschender Substanzkonsum“). Aufgrund der geringen Anmeldezahlen (Herausforderungen im Rahmen der Teilnehmerakquise) fand eine Mieterschulung statt, durchgeführt vom Deutschen Mieterbund Bodensee e.V. sowie mit Sprachmittlung auf Ukrainisch und Farsi. Es haben sechs Personen an der Schulung teilgenommen.

Freizeitangebot „Spielzeit“ für geflüchtete Familien und Kinder

Um Kindern und Familien ein niederschwelliges und integratives Freizeitangebot in einer städtischen Unterkunft für Geflüchtete zu schaffen, wurde zusammen mit Ehrenamtlichen das Freizeitangebot „Spielzeit“ umgesetzt (Laufzeit: November 2025 bis April 2026). Regelmäßig hat ein Ehrenamtlicher vor Ort mit den Kindern gemeinsam gebastelt, gemalt, Spiele gespielt, zugehört und Gespräche angeregt.



Schnell wurde der Erfolg dieses Projekts sichtbar: Der ehrenamtlich Tätige baute schnell ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern auf, wodurch sich auch andere Familienmitglieder öffneten und das Vertrauen gegenüber Behördenmitarbeitern gestärkt werden konnte. Das gestärkte Vertrauen und die Offenheit hatte über das Projekt hinaus einen sehr positiven Effekt auf die Arbeit vor Ort, da Hürden abgebaut wurden.

Das Projekt endet im April 2026. Ab Mai 2026 beginnt das Anschlussprojekt „Kreativzeit“, welches von der Werner-Messmer-Stiftung finanziert und sowohl inhaltlich als auch zielgruppenspezifisch erweitert wird.

Weitere, laufende Maßnahmen:

- Wohnmappe zur Unterstützung bei der Suche nach privatem Wohnraum (seit 2023)
- Willkommensmappen für Geflüchtete mit mehrsprachigen Informationen über verschiedene Anlaufstellen in Radolfzell

Abbildung 5: Wohnmappe, initiiert durch das Netzwerk „Bündnis für Vielfalt“



4.3.5 Handlungsfeld Kultur und Freizeit

Schwimmunterricht in der Ferienzeit

Im Rahmen des kommunalen Betreuungsangebots „Ferienzeit“ (Stadt Radolfzell, Fachbereich Bildung, Jugend, Sport) wurde im Sommer 2025 zusätzlich zur Ferienbetreuung Schwimmunterricht angeboten. Um auch Kindern mit Migrationshintergrund aus finanziell schwachen Familien eine Teilnahme zu ermöglichen, wurden drei Kinder zusätzlich vom Fachbereich Partizipation und Integration finanziell unterstützt, sodass diese am Schwimmunterricht erfolgreich teilnehmen konnten.

Interkulturelle Woche (IKW) 2025

Die Interkulturelle Woche findet bundesweit seit 1975 statt. Alle zwei Jahre wird die Interkulturelle Woche auch in Radolfzell von der kommunalen Integrationsbeauftragten zusammen mit verschiedenen Akteuren umgesetzt.

Vom 08. bis 18. Oktober 2025 haben über 20 beteiligte Akteure aus Radolfzell unter dem bundesweiten Motto „Dafür!“ über 25 Veranstaltungen und Aktionen erfolgreich umgesetzt. Dadurch wurde Begegnung geschaffen, der Austausch untereinander gefördert und die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft sichtbar gemacht. Es wurde außerdem ein Zeichen für Vielfalt, Demokratie, eine offene Gesellschaft und Solidarität und gegen Diskriminierung gesetzt. Verschiedene Veranstaltungsformate wie Vorträge, Feste, Workshops und Themenabende haben zu einem bunten Programm für alle beigetragen. Der Programm-Flyer ist in Anlage 1 aufgeführt.

Drei Projekte konnten durch Spendengelder der Werner-Messmer-Stiftung umgesetzt werden: Der „Afghanisch-Pakistanische Abend“, die Veranstaltung „Für kulturelle Vielfalt!“ sowie der Workshop „Kunst(T)raum“.

„Für kulturelle Vielfalt - Migrantenorganisationen stärken und vernetzen

Dass unsere Stadtgesellschaft von kultureller Vielfalt geprägt ist, hat der vorliegende Bericht durch Zahlen und Fakten belegt. Es wird deutlich, dass nicht nur Menschen bei uns leben, die neu zugewandert sind, sondern auch Migrantinnen und Migranten, die schon lange in Radolfzell leben. Um Migrantenselbstorganisationen (Vereine, Communitys etc.) in kommunalen Strukturen zu verankern, vernetzen, sichtbar zu machen und zu stärken, wurde im Rahmen der Interkulturellen Woche die Veranstaltung „Für kulturelle Vielfalt!“ zusammen mit dem Landesverband (post-) migrantischer Organisationen umgesetzt.

Abbildung 6: IKW 2025, Plakat



Abbildung 9: IKW-Eröffnungsfeier



Abbildung 7: IKW-Friedensquilt



Abbildung 8: IKW-Afghanisch Pakistanischer Abend



Abbildung 11: IKW-Reise nach Indien



Abbildung 10: IKW-Für kulturelle Vielfalt!



IKW-Workshop „Kunst(T)raum“

Der Workshop wurde im Rahmen der Interkulturellen Woche an drei Tagen in einer städtischen Unterkunft für Geflüchtete umgesetzt. Zwei Künstlerinnen gestalteten zusammen mit den Bewohnern der Unterkunft sowie Ehrenamtlichen den Aufenthaltsbereich neu. Das Projekt hat Raum für Austausch, Begegnung und Kreativität geschaffen und stärkte das Gemeinschaftsgefühl unter den Bewohnern. Die fertigen, bemalten Platten machen bis heute sichtbar, was gemeinsam geschaffen wurde und fördert den Austausch unter den Bewohnern durch die Aufwertung des Gemeinschaftsraums. Die großzügige, finanzielle Unterstützung der Werner-Messmer-Stiftung machte die Umsetzung dieses Projekts möglich.

Abbildung 12: Kunst(T)raum - Vorher



Abbildung 13: Kunst(T)raum - Nachher



4.3.6 Interkulturelle Öffnung

Die Interkulturelle Öffnung (IKÖ) von Institutionen wie öffentlichen Verwaltungen stellt ein wichtiges Querschnittsthema der Integration dar. Ziel ist der gleichberechtigte Zugang zu Dienstleistungen und Beschäftigungsmöglichkeiten einer Institution, unabhängig von ethnischer, kultureller oder nationaler Herkunft. Bundesweite Zahlen zeigen, dass nur 14,9 % der Personen, die in öffentlichen Verwaltungen beschäftigt sind, einen Migrationshintergrund haben. Bei ca. 50 % der Personen handelt es sich um Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung. Bundesweit gesehen spiegeln öffentliche Verwaltungen somit nicht die kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft wider.

Im Jahr 2025 wurden als IKÖ-Maßnahme wieder mehrere **Interkulturelle Seminare** durchgeführt. Ein Seminar war an städtische Mitarbeitende gerichtet und diente als IKÖ-Maßnahme der Stadtverwaltung Radolfzell. Inhalte der Seminare waren Themen wie Kulturverständnis, Interkulturelle Kommunikation, Stereotype, Vorurteile, Diskriminierung, Privilegien und Vielfalt. Von 18 angemeldeten Personen haben 13 Mitarbeitende der Stadt Radolfzell teilgenommen.

Das zweite Seminar fand im Rahmen der Interkulturellen Woche im Oktober 2025 statt. Hier konnten auch weitere Zielgruppen wie Ehrenamtliche teilnehmen. Insgesamt haben fünf Personen (Ehrenamtliche und Hauptamtliche) am Seminar teilgenommen.

Die Gewinnung von Teilnehmenden durch zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit stellte sich auch hier als Herausforderung dar. Dies hat die Wichtigkeit möglichst niederschwelliger Arbeit nochmals aufgezeigt.

Weitere, laufende Maßnahmen:

- **Interner Sprachenpool** der Stadtverwaltung Radolfzell: Ein Pool bestehend aus Mitarbeitenden mit Fremdsprachenkenntnissen, um „auf dem kurzen Dienstweg“ auf Sprachbarrieren im Rahmen des Verwaltungsalltags reagieren zu können. Dieser wird stetig durch neue Mitarbeitende erweitert.
- Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Überarbeitung der städtischen Website im Bereich Integration durch Aktualisierung und zielgruppengerechte, transparente Darstellung relevanter Informationen.

4.3.7 Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliche Initiativen und Netzwerke stellen eine wichtige Säule der kommunalen Integrationsarbeit dar. Ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher wären einige Angebote vor Ort nicht umsetzbar. Ehrenamtliche Strukturen benötigen aber auch hauptamtliche Personen wie z.B. kommunale Integrationsbeauftragte, die Ehrenamtliche vor Ort unterstützen.

Wer sich in Radolfzell ehrenamtlich für Neuzugewanderte engagieren möchte, kann über die Ehrenamtsplattform Flex Hero ein passendes Ehrenamt finden. Immer wieder gibt es städtische Projekte, an denen Ehrenamtliche unterstützen können. Gleichzeitig gibt es Vereine wie zum Beispiel den Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V. oder Humanitas e.V., in denen sich Ehrenamtliche gemeinsam für Neuzugewanderte engagieren.

Um Neuzugewanderten die lokale Vereinslandschaft und das Thema Ehrenamt näherzubringen, werden seit 2024 alle zwei Jahre an der Ehrenamtsmesse Wegbegleitungen angeboten – dies ist auch 2026 wieder geplant.

In Radolfzell gibt es auch Migrantenselbstorganisationen, die aus der Eigeninitiative der Migranten und Migrantinnen selbst entstanden sind. Hier vertreten einzelne Communitys/Gruppen eigene Interessen und tragen zur Sichtbarmachung ihrer Identität und Kultur bei. Da nicht alle im Rahmen einer festen Vereinsstruktur organisiert sind, gilt es, die jeweiligen Communitys und Ansprechpartner zu identifizieren, zu stärken und somit politische und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Dies kann einen langen Prozess darstellen. Während der Interkulturellen Woche konnte bereits u.a. mit der Veranstaltung „Für kulturelle Vielfalt!“ zusammen mit dem Landesverband (post) migrantischer Organisationen Baden-Württemberg zu diesem Prozess beigetragen werden (siehe Kapitel 4.3.5).

Umzug „Haus der Vielfalt“ ins „Haus der Begegnung“ / Obertorstr.10

Bis Herbst 2025 fanden im ehemaligen „Haus der Vielfalt“ in Radolfzell viele ehrenamtliche Angebote des Vereins Freundeskreis Asyl und Humanitas e.V. statt. Nachdem Anfang 2024 die beiden Vereine den Wunsch äußerten, ihre Arbeit im damals nahezu leerstehenden, städtischen Gebäude in der Obertorstr. 10 weiterzuführen, folgte eine ca. 1,5-jährige Planungs-, Konzeptionierungs- und Renovierungsphase. Mit Beschluss des Gemeinderats am 10.12.2024 stand der Umsetzung des Projekts nichts mehr im Wege.

Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten konnten der Freundeskreis Asyl sowie Humanitas, aber auch weitere soziale Vereine und Initiativen ab Herbst 2025 ihre Arbeit in den neu eröffneten Räumlichkeiten in der Obertorstr. 10 weiterführen. Für (Neu-) Zugewanderte finden zum Beispiel Angebote wie das „Café International“ (Dienstag 18-20 Uhr, Donnerstag 18-20 Uhr, Freitag 15-18 Uhr) und das „Internationale Frauencafé“ (Freitag 10-12 Uhr) statt. Weitere, aktuelle Angebote in der Obertorstr. 10 sind in der Anlage 2 aufgeführt.

Das Gebäude bietet sozialen Vereinen und Institutionen die Möglichkeit, auch stundenweise Räumlichkeiten für soziale Zwecke zu nutzen („Multifunktionsräume“), was einen großen Mehrwert bietet.

Im Frühjahr 2026 haben die Nutzer der Räumlichkeiten einen neuen Namen für das Gebäude bestimmt, da der Begriff „Weltkloster“ nicht offiziell verwendet werden darf. Eine Abfrage seitens der Verwaltung, die sowohl Vorschläge für einen neuen Gebäudenamen beinhaltete als auch ermöglichte, neue Ideen einzubringen, ergab diesbezüglich ein eindeutiges Stimmungsbild. Zukünftig heißt das Gebäude „**Haus der Begegnung**“.

Fahrradwerkstatt und Fahrradaktion mit Geflüchteten und Ehrenamtlichen

Die Ehrenamtlichen des **Vereins Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V.** engagieren sich seit vielen Jahren in der **Fahrradwerkstatt** in Radolfzell. Geflüchtete, die in Radolfzell mobiler unterwegs sein möchten, können in der Fahrradwerkstatt unter Anleitung ihre eigenen Fahrräder reparieren und pflegen.

Gebrauchte, an den Verein gespendete Fahrräder werden instandgesetzt und gegen einen geringen Kostenbeitrag weitergegeben. Insgesamt konnten mehr als 1.300 Fahrräder weitergegeben werden, allein im Jahr 2025 wurden mehr als 100 Fahrräder an neue Besitzer vermittelt.

Im Mai 2025 wurde zusammen mit der kommunalen Integrationsbeauftragten eine Fahrradaktion in einer städtischen Flüchtlingsunterkunft organisiert, an der Ehrenamtliche des Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V. und Geflüchtete gemeinsam an Fahrrädern reparieren und tüfteln konnten. Es wurde Begegnung geschaffen und für das Angebot sensibilisiert.

Die Fahrradwerkstatt ist im Jahr 2025 vom ehemaligen „Haus der Vielfalt“ an den Bahnhofplatz 8 (am Busbahnhof) umgezogen und hat üblicherweise immer dienstags, donnerstags und freitags jeweils zwei Stunden lang geöffnet. Die Ehrenamtlichen sind unter fahrrad@fk-asyl.org zu erreichen.

Abbildung 14: Fahrradaktion mit Geflüchteten und Ehrenamtlichen



Projekt „Fahrradtraining für geflüchtete Frauen“ (verfasst vom Mehrgenerationenhaus Radolfzell, Diakonisches Werk am Standort Radolfzell)

Seit 2016 organisieren das Mehrgenerationenhaus der Diakonie und der Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V., unterstützt durch den Fachbereich Partizipation und Integration der Stadt Radolfzell sowie das KinderKulturZentrum+ Lollipop ein Fahrradtraining hauptsächlich für Frauen, die in ihren Herkunftsländern nicht die Möglichkeit hatten, Radfahren zu erlernen. Diese Kooperation hat sich als sehr wertvoll erwiesen.

Das Projekt wird im Wesentlichen von engagierten Ehrenamtlichen aus dem Pool der Kooperationspartner realisiert. Vier für das Training geeignete Räder wurden vom Freundeskreis Asyl aus Fördermitteln der Messmer-Stiftung angeschafft.

Im Jahr 2025 waren ca. zehn Helfer:innen an sieben Terminen samstagsnachmittags für ca. neun Teilnehmer:innen aktiv. Dankenswerterweise werden die Kosten für die Straßensperrung in der Waldstraße vom Fachbereich Partizipation & Integration übernommen. So können sie ungestört durch Autoverkehr üben. Ziele sind eine sichere Fahrweise mit Helm, Kenntnis der grundlegenden Verkehrsregeln mit Hilfe von Material in der eigenen Landessprache und eine begleitete Ausfahrt im Quartier.

Ein großer Vorteil ist, dass bei der Fahrradwerkstatt des Freundeskreises im Anschluss an den Kurs Räder kostengünstig erworben werden können.

Abbildung 15: Fahrradtraining



Spendenlager (Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V.)

Das Spendenlager befindet sich am Bahnhofplatz 8 (am gleichen Standort wie die Fahrradwerkstatt) und wird von Ehrenamtlichen des Freundeskreis Asyl betrieben. Es werden Sachspenden angenommen, gelagert, sortiert und ausgegeben. Sachspenden wie Möbel, Kleidung und Hausrat werden an Geflüchtete weitergegeben. Üblicherweise hat das Spendenlager immer alle 14 Tage freitags geöffnet. Ende 2025 lag die Besucherzahl ca. bei 20-30 Personen. Das Angebot wird daher gut angenommen.

Paradiesgarten (Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V.)

In den Frühjahr-/Sommermonaten betreiben die Ehrenamtlichen der Arbeitsgruppe „Gemeinschaftsgarten“ einen Gemeinschaftsgarten in der Radolfzeller Nordstadt, Zum Rehberg 3. Die Ehrenamtlichen und Geflüchteten treffen sich regelmäßig zweimal die Woche vor Ort, um gemeinsam zu gärtnern.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche konnten die Ehrenamtlichen das gemeinschaftliche Projekt an einem Tag der offenen Tür präsentieren. Die Besucherinnen und Besucher erhielten eine Führung durch den Garten und es entstanden nette Gespräche und Begegnung.

4.3.8 Antidiskriminierung

Um gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung und für gesellschaftlichen Zusammenhalt zu setzen, wurde auch im Jahr 2025 im Rahmen der „**Wochen gegen Rassismus**“ bei der Sichtbarmachung der Aktionstage unterstützt. Auch Kooperationspartner wie die Diakonie am Standort Radolfzell waren beteiligt.

Durch mehrere Flaggen am Obertor und am Rathaus, verschiedene Informationsmaterialien und einen Beitrag auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Radolfzell wurde auf die Aktionswoche aufmerksam gemacht.

Abbildung 16: Flaggen am Obertor, Wochen gegen Rassismus



Abbildung 17: Flagge am Rathaus, Wochen gegen Rassismus



Weitere Maßnahme:

- **Workshop und Empowerment für junge Menschen mit Migrationshintergrund** im Mai 2025, durchgeführt von der Arbeiterwohlfahrt in Kooperation mit der Antidiskriminierungsberatung (adib).

4.4 Sprachförderung - verfasst von der Abteilung Integration der Stadt Radolfzell

Um Kinder mit Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen und fördern zu können, finanziert die Stadt Radolfzell, Fachbereich Partizipation und Integration die Sprachförderung an Radolfzeller Schulen und Kindergärten.

Nicht ausreichende Sprachkenntnisse können bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu Schwierigkeiten führen, dem Schulunterricht folgen zu können. Daher ist für Kinder mit Migrationshintergrund wichtig, von Anfang an beim Deutschlernen gefördert zu werden.

Im Jahr 2025 finanzierte die Stadt Radolfzell die Sprachförderung an Schulen und Kindergärten in Höhe von rund 39.500 € (vgl. 2023: 37.000 €).

Sprachförderung an Radolfzeller Schulen

An den Schulen kommen externe Honorarkräfte an die Schule und setzen sich mit von den Lehrern ausgewählten Kindern zusammen, um die Sprachförderung durchzuführen und die Kinder zu unterstützen. Das Angebot wird sehr positiv aufgenommen und stellt einen großen Mehrwert für die Kinder dar. In der Praxis werden die Kinder entweder im Anschluss an den regulären Unterricht oder begleitend zum Deutschunterricht separat gefördert.

Wie lange die Kinder das Angebot in Anspruch nehmen, wird an den Schulen individuell gehandhabt. Teilweise findet zum Schulhalbjahr ein Wechsel statt, teilweise nehmen die Kinder das Angebot über das ganze Schuljahr wahr. Auch die Gruppengrößen unterscheiden sich an den Schulen (bis zu ca. 14 Schülern pro Lerngruppe).

Für die Sprachförderung sind im Schuljahr 2025/26 neun Honorarkräfte eingesetzt. Hiervon drei Neueinstellungen. Aufgrund der Umverteilung bzw. Neuregelung der angepassten Unterrichtseinheiten nach Schülern an den Schulen, haben zwei Lehrkräfte ihre Arbeit abgegeben. Im Schuljahr 2024/25 waren sieben Honorarkräfte im Einsatz.

Finanzierungsvolumen: Änderungen, Herausforderungen und neue Verteilung

Zum Schuljahr 2025/26 wurden alle elf Radolfzeller Schulen und Ortsteilschulen angeschrieben, um den Bedarf der Sprachförderung abzufragen. Mit gleicher Abfrage wurde ermittelt, ob Honorarkräfte für dieses Angebot vorhanden sind oder benötigt werden.

Bei acht Schulen wurde Bedarf angemeldet, mit insgesamt knapp 80 Unterrichtseinheiten je Woche (vgl. 2023: sieben Schulen). Nach Prüfung der finanziellen Mittel mussten die wöchentlichen Unterrichtseinheiten jedoch auf knapp 30 gekürzt werden.

Um diese fair an den acht Schulen aufzuteilen, wurde abgefragt, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund jeweils an den Schulen sind. Hier wurde eine Gesamtzahl von knapp 700 Kindern ermittelt. Von den 700 Kindern sind 49 Kinder aus der Ukraine.

Eine große Herausforderung stellt hier die Umsetzung an den kleineren Schulen dar. Bei nur einer Unterrichtseinheit je Woche ist die Bedarfsdeckung schwer umsetzbar. Ebenso die praktische Umsetzung für eine Honorarkraft, die wegen 45 Minuten den Anfahrtsweg auf sich nimmt. Hier werden somit zweiwöchig zwei Unterrichtseinheiten angeboten. Was wiederum den Lerneffekt bei den Kindern erschwert.

Sprachförderung an Kindergärten

In den Kindergärten gibt es an den beteiligten Einrichtungen je eine Erzieherin, die eine spezielle Ausbildung für die Sprachförderung absolviert hat (Zusatzqualifikation). So wird ein besseres Vertrauen aufgebaut. In der Zeit der Abwesenheit dieser Erzieherin wird eine Aushilfsperson in der Kindergartengruppe eingesetzt, um die Erzieherin bei der Betreuung der Kinder zu unterstützen und den Betreuungsschlüssel zu bewahren. Die parallele Betreuung durch Mitarbeiter*innen auf Minijobbasis wird vom Fachbereich Partizipation und Integration finanziert.

Im Kindergartenjahr 2025/2026 hat ein Wechsel stattgefunden. Im Kindergarten Markelfingen wurde die Sprachförderung nicht mehr wie zuvor umgesetzt. Allerdings wurde die Sprachförderung in der Kindertagesstätte Mezgerwaidring neu aufgebaut. Im Kinder- und Familienzentrum Werner Messmer wird die Sprachförderung weiterhin umgesetzt. Zusätzlich wird auch im Kindergarten Liggeringen die Sprachförderung neu umgesetzt, hier hat eine Fachkraft die entsprechende Qualifizierung nun abgeschlossen.

5. Sachstandbericht Kommunale Anschlussunterbringung – verfasst von der Abteilungsleitung Integration

Im Rahmen der kommunalen Anschlussunterbringung werden Geflüchtete untergebracht, die aus der vorläufigen Unterbringung (Landkreis Konstanz – Gemeinschaftsunterkünfte) in die Kommunen zugewiesen werden.

Zum 01.01.2026 leben in Radolfzell **1.248 Geflüchtete**. Davon sind ca. 40 % (501 Geflüchtete) im Rahmen der kommunalen Anschlussunterbringung untergebracht, sprich in Wohnungen des Raumteiler Programms oder in größeren, städtischen Objekten (öffentlich-rechtliche Unterbringung mit Einweisungsverfügung). Ca. 14 % der Geflüchteten in Radolfzell leben in der Gemeinschaftsunterkunft des Landkreis Konstanz am Standort Radolfzell oder haben nach Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft privaten Wohnraum gefunden (ca. 44 %).

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 168 Geflüchtete im Rahmen der Anschlussunterbringung neu aufgenommen (vgl. Vorjahre 2022-2024: 68, 260, 145). Die Aufnahmezahlen sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen.

Raumteiler-Programm

Im Rahmen des Raumteiler-Programms mietet die Stadt Radolfzell Wohnungen im Rahmen privatrechtlicher Mietverträge an und vermietet diese Wohnungen an Geflüchtete weiter (Untermietvertrag). Aktuell hat die Stadt Radolfzell ca. **100 Objekte** angemietet, in denen ca. **355** Geflüchtete untergebracht werden. Es gibt sowohl größere Wohnungen für Familien, als auch Wohngemeinschaften, in denen Einzelpersonen untergebracht werden. Die Auslastung der Raumteiler Objekte liegt bei ca. 92 %.

Öffentlich-rechtliche Unterbringung – größere Objekte

Im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Unterbringung betreibt die Stadt Radolfzell vier größere Objekte der Anschlussunterbringung: „Holzmodul“, „Hotel Krone“, „Veterinäramt“ und „Neu Bohlingen“. Insgesamt leben **147** Personen in den größeren Objekten. Die Auslastung der vier Objekte liegt bei ca. 76 %.

Herausforderungen

Aufgrund des Umbaus des Bahnhofareals müssen die Bewohner der Anschlussunterbringung „Veterinäramt“ in den nächsten Jahren in andere Unterkünfte/Wohnungen umgesetzt werden, wodurch 32 Plätze wegfallen. Aufgrund 25 auslaufender Mietverträge werden weitere 86 Geflüchtete in andere Unterkünfte/Wohnungen umgesetzt, wodurch neue Unterbringungskapazitäten geschaffen werden müssen (Stand Februar 2026). Ob die Notunterkunft „Neu Bohlingen“ (mit Security-Dienst) längerfristig weiterbetrieben wird, entscheidet sich im Jahr 2026.

Im Rahmen der Unterbringung geflüchteter Menschen ist ein niederschwelliger und kultursensibler Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern unerlässlich. Immer wieder ist im Umgang mit bestimmten **Herausforderungen** lösungsorientiertes Handeln erforderlich, z.B.:

- Müllproblematiken (illegale Müllentsorgung von Nachbarn, Mülltrennung)
 - **Laufende Maßnahmen:** Mülltrennungsschulungen, mehrsprachige Mülltrennungsübersicht, Videoüberwachung
- Psychisch- und suchtkranke Personen (Perspektivlosigkeit, hohes Konfliktpotential)
 - **Laufende Maßnahmen:** Niederschwellige Arbeit, um Hürden abzubauen und Vertrauen zu stärken; gute Vernetzungsarbeit, um für bestehende Projekte zu sensibilisieren; gute Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement (Sozialberatung)
 - **Ausblick 2026:** Intensivere Andockung und Vermittlung an bestehende Anlaufstellen und Projekte wie z.B. das Integrationsprojekt für psychisch belastete Geflüchtete (Universität Konstanz, vivo international e.V.), das Projekt „BW schützt“ oder allgemeinen Suchtberatungsstellen
- Hygiene (Schimmel, Schädlinge)
 - **Umgesetzte Maßnahmen:** Mieterschulung
 - **Ausblick 2026:**
 - Noch niederschwelligere Arbeit und intensive Betreuung der Bewohner durch regelmäßiges Aufsuchen der Bewohner in den Wohnungen, intensive Gespräche durch das Team Anschlussunterbringung, ggf. auch unter Einbezug von Ehrenamtlichen (z.B. Tipps zum Leben in der Wohnung hinsichtlich Hygiene und Sauberkeit).
 - Unterstützende Maßnahmen für Bewohner wie z.B. die Anschaffung von Lebensmittelboxen, Radio/CD-Player etc.

6. Expertenberichte verschiedener Akteure aus Radolfzell

Um im Rahmen des Integrationsberichts auch Einblicke in die Praxis der verschiedenen Akteure und Kooperationspartner*innen der Integrationsarbeit in Radolfzell zu bieten, wurden insgesamt bis zu 8 Akteure in die Daten- und Informationserhebung einbezogen. Hierbei ist zu beachten, dass der Integrationsbericht aufgrund des beschränkten Umfangs nicht alle Akteure berücksichtigt und/oder angefragte Akteure aufgrund von fehlenden zeitlichen oder personellen Kapazitäten keinen Kurzbericht zur Verfügung stellen konnten. Die nachfolgenden Kurzberichte sollen einen vertieften Einblick in die einzelnen Praxisbereiche geben. Sie sind von den verschiedenen Akteuren verfasst und unverändert in den Integrationsbericht eingefügt. Die Verfasser*innen sind für die Inhalte der Kurzberichte verantwortlich.

6.1 Sachstandbericht der Abteilung Kindertagesbetreuung, Stadt Radolfzell

Platzausbau und Wartelisten

Der intensive Platzausbau in der Kindertagesbetreuung in den letzten Jahren hat im Verlauf des Jahres 2025 zu einer weitestgehenden Entspannung der Versorgung der Kinder ab 3 Jahren geführt. Auch kurzfristig zuziehenden Kindern konnte ein Platzangebot gemacht werden. Der Anteil von Kindern mit Bedarf an sozialpädagogischen Hilfen zur Inklusion in den Kindertageseinrichtungen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Auch hier konnten mehr Kinder von den neu geschaffenen Ressourcen profitieren und ein Platzangebot erhalten. Durch Veränderungen im Bereich der Eingliederungshilfe konnte Kindern mit besonderen Bedarfen gezielt verstärkte Unterstützung zu Teil werden. Dies stellt eine deutliche Verbesserung für die Kinder, ihre Familien und die Kindertageseinrichtungen dar.

Die erste umfassende Bedarfsplanung seit 2018 hat im Herbst 2025 die Entwicklung in der Kindertagesbetreuung aufgezeigt und auch die Themen Inklusion und Integration sowie das Themenfeld Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen beleuchtet.

Sprachförderung

Mit dem Sprachförderkonzept des Landes BW „SprachFit“ und einer damit einhergehenden Bildungsreform ist der Fokus auf die Förderung der deutschen Sprache insbesondere in den Jahren rund um die Einschulung weiter gestiegen.

In den Kindertageseinrichtungen findet Integration durch Sprachförderung auf vielfältige Weise alltagsintegriert statt. Für die Umsetzung der intensiven Sprachförderung stehen in zwei Kitas zusätzliche Ressourcen über die Abteilung Integration zur Verfügung.

Das Programm „Sprach-Kitas“, an dem einige katholische Kindertageseinrichtungen teilnehmen, wurde auch 2025 weitergeführt und als großer Gewinn gesehen. Gefördert wird das ehemalige Bundesprogramm nun über das Land.

Zum Stichtag 01.03.2025 hatten 36% der Kinder, die eine Radolfzeller Kindertageseinrichtung besucht haben, eine ausländische Herkunft und 25% der Kinder sprechen in ihren Familien kein Deutsch. Die Verteilung der Kinder mit ausländischer Herkunft ist in den einzelnen Kindertageseinrichtungen sehr ungleich und liegt zwischen 0% und 86%. In den letzten Jahren spielte das Thema der Erreichbarkeit eine große Rolle, Einrichtungen mit wenigen Kindern ausländischer Herkunft waren eher in Ortsteilen mit lückenhafter Anbindung über den öffentlichen Nahverkehr angesiedelt.

Dieser Aspekt wandelt sich nun. 2025 zeigten sich eher die Faktoren „Alter der Kinder“ und „besonderes pädagogisches Angebot“ als ausschlaggebend. In Krippengruppen ist der Anteil von Kindern mit einem Elternteil ausländischer Herkunft geringer, zudem ist der Anteil im

6.2 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) - verfasst von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) ist ein spezielles Integrationsangebot für erwachsene Zuwanderer über 27 Jahre.

Seit 2005 bietet das Bundesministerium für Inneres und Heimat, vertreten durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die gesetzlich vorgeschriebene Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer an. Die AWO setzt diese Beratung in Radolfzell um. Die Beratung der Migrant*innen umfasst ein breites Spektrum an Themen. Sie erfolgt in Einzel- und Familienberatungen. In komplexeren Fällen sind intensive Beratung und Begleitung über einen längeren Zeitraum erforderlich. Die MBE ist vor Ort mit relevanten Akteuren wie z.B. Integrationskursträger (für Deutschkurse), Jobcenter, Ausländerbehörden und mit den sozialen Regeldiensten vernetzt.

Fallzahlen und Beratungsbedarfe von Migrantinnen und Migranten in der MBE-Beratung

Die AWO-Migrationsberatung in Radolfzell umfasste im Jahr 2025 einen Stellenanteil von 70 %.

Im Berichtszeitraum wurden 144 Ratsuchende und ihre Familienangehörigen beraten und unterstützt. Die Ratsuchenden stammten hauptsächlich aus den EU-Ländern und aus Syrien, afrikanische Staaten, Türkei, Ukraine sowie aus Afghanistan.

Insgesamt nahmen 86 Frauen und 58 Männer die MBE-Beratung in Anspruch. Das Alter der Ratsuchenden zwischen 27-35jährigen lag in der Beratung am höchsten, gefolgt von 35-40jährigen. Von insgesamt 144 Migrant*innen waren 121 Personen zwischen 27-50 Jahre alt und nur 23 Personen waren älter als 50 Jahre.

Die Beratungsbedarfe waren in vielen Fällen so komplex, dass intensive Unterstützung und Begleitung notwendig waren. Die Situation der Migrantinnen und Migranten und Geflüchteten unterliegt ständigen Veränderungen, auf die die Beratungen angepasst werden müssen. Während die Neuaufnahmen z.B. mit Themen wie Deutschkenntnissen, Verfestigung des Aufenthaltes für sich und ihre Familienangehörigen, Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen und Organisation ihrer Kinder mit Kita- und Schulplätzen unsere Beratungen aufsuchten, kamen Migrant*innen, die etwas länger in der MBE-Beratung sind, mit Themen wie z.B. Ausbildungs- und /oder Arbeitssuche und Einbürgerungsfragen zu Migrationsberatung für Erwachsene.

Da die Finanzierung der MBE-Beratungsstellen ein Dauerthema ist und sich je nach Bundeshaushaltsslage ändert, erhöht sich dadurch der Eigenanteil vom AWO-Kreisverband. Diesen Eigenanteil kann die AWO nur teilweise abdecken, so dass weiterhin auf kommunale Unterstützung angewiesen ist.

6.3 Jugendmigrationsdienst (JMD) - verfasst von der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) Radolfzell begleitet Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren bei ihrer schulischen, beruflichen und sozialen Integration. Der Berichtszeitraum umfasst das Kalenderjahr 2025 (01.01.–31.12.2025).

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 132 junge Menschen beraten (Vorjahr: 119). Davon waren 40 % weiblich und 60 % männlich. Die Ratsuchenden stammten aus über 34 Herkunftsländern. Rund 40 % der Beratungen erfolgten im Case-Management, was auf einen erhöhten Unterstützungsbedarf hinweist. Besonders deutlich war der Anstieg bei den 19- bis 27-Jährigen, deren Zahl auf 104 Personen gestiegen ist.

Rückblick 2025: Herausforderungen und Erfolge

Das Jahr 2025 war geprägt von herausfordernden Rahmenbedingungen. Internationale Krisen (u. a. Ukraine, Syrien, Gaza, Iran), eine restriktivere Migrations- und Asylpolitik sowie gesellschaftliche Polarisierung wirkten sich spürbar auf die Lebenslagen der jungen Menschen aus. Viele Ratsuchende äußerten Unsicherheiten hinsichtlich Aufenthaltsstatus, Familiennachzug und Einbürgerung. Zusätzlich erschwerte die wirtschaftlich angespannte Lage den Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt.

Trotz dieser Herausforderungen konnte der JMD eine kontinuierliche und verlässliche Begleitung sicherstellen. Als besonders erfolgreich erwies sich erneut die Zusammenarbeit mit dem Berufsschulzentrum Radolfzell (BSZ). Viele Schüler*innen aus den VAB-O-Klassen nahmen die Beratungsangebote in Anspruch, insbesondere zu den Themen Zeugnisanerkennung und Ausbildungsplatzsuche.

Angebote, Aktionen und Zielgruppen

Neben der Einzelberatung wurden auch Gruppenangebote durchgeführt. Im Jahr 2025 fanden unter anderem Besuche im Museum Arts & Cars sowie im Wild- und Freizeitpark statt. Insgesamt nahmen 22 Jugendliche an diesen Angeboten teil. Die Gruppenaktivitäten förderten soziale Teilhabe, Orientierung im Sozialraum sowie den Austausch untereinander.

Veränderungen gegenüber 2024

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Gesamtfallzahlen sowie eine Zunahme älterer Ratsuchender (19–27 Jahre) zu verzeichnen. Gleichzeitig nahm die Komplexität der Beratungsanliegen zu, was den erhöhten Bedarf an intensiver Begleitung unterstreicht.

Weiterhin besteht Bedarf an:

- stabilen aufenthaltsrechtlichen Perspektiven
- verbesserten Zugängen zu Ausbildung und Arbeit
- bessere und unkompliziertere Kommunikation mit Ämtern (z.B. BA, Familienkasse)
- niedrigschwellige Antrags- und Ausfüllhilfe

Ausblick 2026

Für 2026 wird erwartet, dass die Beratungsbedarfe auf hohem Niveau bleiben. Der Fokus liegt weiterhin auf der Übergangsbegleitung Schule–Ausbildung–Beruf, der Stärkung psychosozialer Ressourcen sowie der Weiterentwicklung von Gruppenangeboten zur Förderung von Teilhabe und Integration. Eine enge Kooperation mit Schulen, Ausbildungsbetrieben und kommunalen Akteur*innen bleibt dabei zentral.

6.4 Deutsche Angestellten-Akademie GmbH - verfasst von der Standortleitung Radolfzell

Zahlen, Daten, Fakten (Herkunftsstaaten, Fallzahlen, Geschlecht, Alter...)

Aktuell laufen 2 Integrationskurse mit jeweils 14 Teilnehmenden in Radolfzell.

Davon ist einer ein Alphabetisierungskurs, der andere ein Kurs für Geringliteralisierte. Die Teilnehmenden lernen dort Deutsch bis zum B1-Niveau. Die meisten Teilnehmenden sind aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine. Es sind alle Altersgruppen vertreten.

Was lief im Jahr 2025 gut/wo gibt es Verbesserungs-/Änderungsbedarf (wo liegen die Bedarfe)? Herausforderungen / Erfolge?

Viele TN sind hoch motiviert und machen großartige Fortschritte. Sie kommen zu uns und können weder lesen noch schreiben, nach gut einem Jahr erreichen einige das Niveau B1. Im vergangenen Jahr haben in Radolfzell 11 Personen ein B1-Zertifikat erhalten, viele weitere ein A2-Zertifikat. Herausforderungen von Seiten der Teilnehmenden sind die hohen Fehlzeiten und hohe Abbruchquoten. Außerdem sinken die Teilnehmerzahlen, dadurch wird es immer schwieriger, Kurse zu starten. Verstärkt wird das durch mittlerweile 4 Kursarten: Alphabetisierungskurse, Zweitschriftlernerkerse, Kurse für Geringliteralisierte und allgemeine Integrationskurse.

Die passende Kursart, am passenden Standort zur passenden Uhrzeit anbieten zu können und dafür genügend Teilnehmer zu finden, ist oft schwierig. Kurse müssen verschoben werden, Teilnehmende müssen länger warten, bis Kurse starten können.

Wo bedarf es an Unterstützung/Änderung?

Manche Teilnehmende steigen aus privaten Gründen aus, andere haben Arbeit gefunden. Hier wäre es gut, wenn Teilnehmende dabei unterstützt werden, zuerst einen Sprachkurs zu absolvieren und dann Arbeit suchen oder parallel in Teilzeit arbeiten.

Teilnehmende, die bereits arbeiten, bekommen oft später keine Berechtigung mehr für einen Sprachkurs, wodurch sie oft in Jobs verweilen, die nur ein geringes Gehalt und wenig Sicherheit bieten und nicht zu ihren bisherigen Qualifikationen passt. Wenn sie zuerst einen Sprachkurs absolvieren, können sie bessere Jobs finden und in Bereichen, in denen es Bedarf gibt, arbeiten.

Es wäre außerdem toll, wenn mehr Berechtigungen für B2-Kurse vergeben würden, da so dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden könnte. Die DAA bietet regelmäßig B2-Berufssprachkurse in Radolfzell an.

6.5 Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. / Standort Radolfzell – verfasst von der Fachbereichsleitung Deutsch/Integration

Im Mittelpunkt der Deutschkursangebote standen auch im Jahr 2025 die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten **Integrationskurse**. Am Standort Radolfzell werden regelmäßig vier Integrationskurse betreut. In der Geschäftsstelle der vhs in Radolfzell selbst läuft jeweils ein Vormittags- und ein Nachmittagskurs. Aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten für größere Gruppen finden die Abendkurse in den Räumen des Friedrich-Hecker-Gymnasiums statt.

Bereits Ende November 2024 wurde von der Bundesregierung die neue Integrationskursverordnung beschlossen. Ein wesentlicher Bestandteil war die **Streichung von zusätzlichen Stunden zur Wiederholung von Sprachkursinhalten**. Diese Möglichkeit stand zuvor denjenigen offen, die es im ersten Anlauf nicht geschafft hatten, den Integrationskurs in der Abschlussprüfung mit einem Zertifikat auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) abzuschließen. Der Landkreis Konstanz stellte daraufhin Mittel für zwei Wiederholerkurse A2/B1 mit je 200 Unterrichtseinheiten Umfang und anschließender Prüfung zur Verfügung. Für beide ausgeschriebenen Kurse hat die vhs den Zuschlag bekommen und sie in Radolfzell durchgeführt. Ein Vormittagskurs wurde im Milchwerk und ein Nachmittagskurs im Friedrich Hecker-Gymnasium durchgeführt. Mit jeweils über 20 Teilnehmenden waren die Kurse gut besucht. Viele Teilnehmende nutzten die Chance, die B1-Prüfung beim zweiten Versuch zu bestehen und mit gefestigten Sprachkenntnissen in Alltag und Beruf zu gehen.

Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Kooperation ist das sogenannte „**Sprachcafé**“, welches bereits im November 2024 im „Haus der Vielfalt“ in Radolfzell starten konnte und bis Ende April 2025 lief. Der Raum wurde der vhs von der Stadt Radolfzell zur Verfügung gestellt und vom Landkreis Konstanz finanziert. Sprachcafés sind niedrigschwellige Angebote und haben das Ziel, Deutschkenntnisse in kleinen Gruppen zu trainieren und zu verbessern. Dieses Angebot wurde ebenfalls gut angenommen.

Ausblick 2026:

Im März 2025 veröffentlichte das **BAMF** das **neue Kurskonzept für einen bundesweiten Integrationskurs für gering Literalisierte**. Damit sind Personen gemeint, deren schriftsprachliche Kompetenzen nicht ausreichen, um selbstständig und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Der erste Kurs auf der Grundlage des neuen Konzepts startet im Mai 2026 in Radolfzell.

Die Nachfrage nach Integrationskursen ist insgesamt rückläufig. Grund dafür sind insbesondere die zurückgehenden Zuwanderungszahlen. Die Wartezeiten auf einen passenden Kursplatz in einem allgemeinen Integrationskurs haben sich infolgedessen deutlich verkürzt. Es ist nicht möglich genau vorherzusagen, wie sich die Kurse und Teilnehmendenzahlen entwickeln werden. Der Bedarf und die Möglichkeiten für neue Kurse hängen stark von der aktuellen innen- und außenpolitischen Situation ab. Die vhs wird in Radolfzell das Kursprogramm stabilisieren und nach Möglichkeit neue Kurskonzepte anbieten. Im Fokus stehen weitere Kooperationen mit der Stadt und dem Landkreis, aber auch mit ansässigen Firmen, die Bedarf an Schulungen für ihre Mitarbeitenden haben.

6.6 Freundeskreis Asyl e.V. – verfasst vom Vereinsvorsitzenden

Das Jahr 2025 war für den Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V. geprägt durch die Umzüge der allgemeinen Aktivitäten ins Gebäude Obertorstraße 10 und der Fahrradwerkstatt in die ehemalige Paketposthalle, durch die viele Aussagen mit einem „vorher“ und einem „nachher“ betrachtet werden müssen.

Für unsere Tätigkeit im Bereich Flüchtlinge und Migration war der Rückgang der Flüchtlingszahlen mit der Schließung der Notunterkunft Herrenlandstraße 31 ein erster Wendepunkt, damit verringerte sich der Unterstützungsbedarf, der vorher aus der Unterbringungssituation resultierte. Seither waren Probleme im Umfeld Kommunikation mit Ämtern und Arbeitssuche stärker im Fokus, obwohl auch die Mitarbeiterinnen in der GU dies abdecken. Oft ist aber die Hoffnung der Geflüchteten, dass weitere Helfer vielleicht zu einer schnelleren Lösung führen.

Ähnlich ist die Situation für die Anschlussunterbringung durch die Stadt Radolfzell. Hier ist primär das Integrationsmanagement für diese Art Anfragen zuständig, aber die Geflüchteten greifen oft zu allen Strohhalmen und suchen auch bei uns Hilfe.

Unsere Sprachvermittlung hat aktuell das Problem, dass einerseits deutlich schneller ein Zugang zu Integrationskursen möglich ist, was zu weniger Bedarf an unserem Angebot führt. Zusätzlich wechseln dann auch Teilnehmer nach kurzer Zeit in ein „offizielles“ Angebot und der Kurs wird kleiner oder löst sich komplett auf. Andererseits gibt es Vorbehalte gegen die ehrenamtlichen Kurse, da sie am Kursende kein offizielles Zertifikat ausstellen und die Anmeldung zur Prüfung durch die Schüler:innen erfolgen muss.

Durch die politisch gewollte, rigorosere Ablehnungs- und Abschiebep Praxis, die auch solche Geflüchtete nicht verschont, die gut integriert sind oder die in Ausbildung stehen, müssen wir verstärkt helfen und beim Umgang mit der Situation unterstützen.

Für 2026 erwarten wir eine weitere Verschlechterung der politischen Rahmenbedingungen, insbesondere bei der Integrationsunterstützung und der „Rückweisung“ ohne Berücksichtigung von positiven Aspekten, wodurch unsere praktische Arbeit aber auch psychische Unterstützung verstärkt erforderlich sein wird. Gleichzeitig sehen wir bei Ämtern teilweise Fortschritte bei der Art des Zugangs zu den Angeboten, wo durch leichter verständliche Erläuterungen und digitale Angebote Geflüchtete entsprechend ihrer Lebenswelt abgeholt werden und unsere Hilfe seltener benötigen. Es bleibt spannend, wir bleiben weiterhin notwendig.

6.7 Integrationsmanagement und Fachberatung Flucht – verfasst vom Diakonischen Werk im Evangelischen Kirchenbezirk e.V.

6.7.1 Kirchlich-diakonische Fachberatung Flucht (KDFB)

Einzelfallberatung:

- Beratungsfälle (Personen, welche Beratung aufsuchen): 47
- Beratende Personen (Beratungsfälle und deren Familienmitglieder): 121
- Beratungskontakte (Anzahl der Beratungsgespräche): 272

Nationalitäten

- Afghanistan, Nigeria, Ukraine, Russland, Georgien, Iran, Irak, Eritrea, Gambia, Türkei, Deutschland, Mazedonien, Syrien

Themen im Rahmen der Einzelfallberatung:

- **Ausländerrechtliche Fragen (Beratungen)**
 - Rechtswege beim negativen BAMF Bescheid
 - Alternatives Aufenthaltsrecht
 - Übergang zu einem besseren Aufenthaltstitel
 - Beschäftigungsduldung/Ausbildungsduldung
 - Familiennachzug (allg. Info)
 - Vorbereitung zum Interview (BAMF)
 - Rückkehrberatung (Allg. Info, Erarbeitung von den Perspektiven)
 - Einbürgerung, Niederlassungserlaubnis
 - Kirchenasyl
- **Berufsorientierung, Anerkennung von Berufen**
- **Sicherung der Lebensunterhalt und sonstige Leistungen**
 - Angelegenheiten Jobcenter/Sozialamt
 - Streitfragen Leistungsabteilung
 - Unterstützung in verschiedenen sozialen Bereichen (Wohnen, Arbeit, allg. Lebensberatung, Schulden usw.)
 - Begleitung bei dem Sterbefall
 - Gesundheit und Mobilität
 - Ukrainetreff

Vernetzungsarbeit

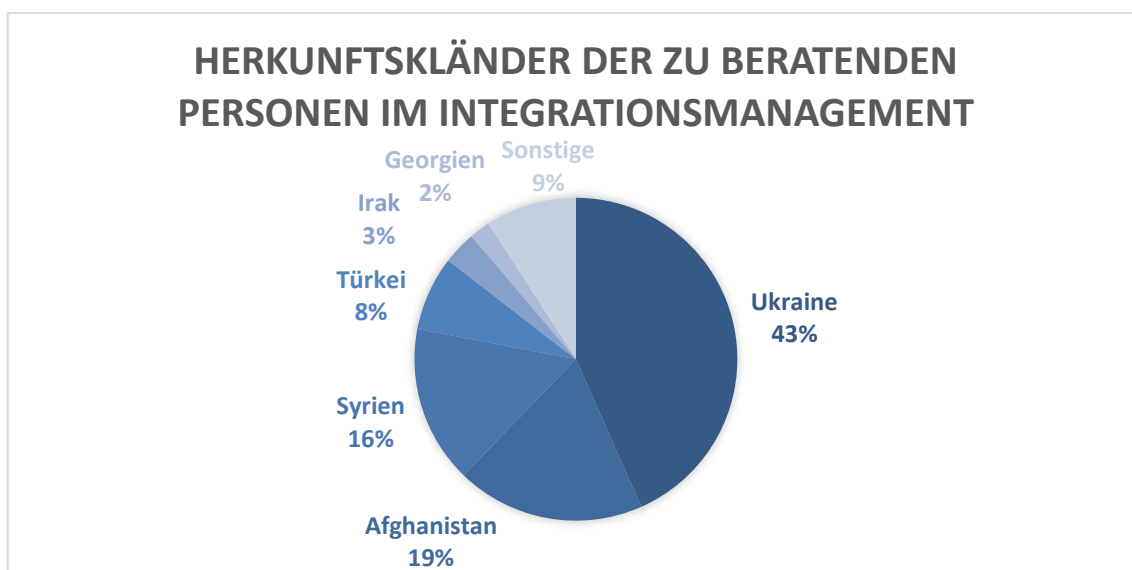
- Kontakte: 47
- Teilnehmerzahl: 1.487
- **Netzwerkarbeit**
 - Caritas Singen, Caritas Konstanz
 - Netzwerktreffen Ehrenamt
 - Netzwerkarbeit Flucht und Psychiatrie
 - Forum Integration
 - MBE/JMD
 - Arbeitstreffen mit Freundeskreis Asyl Radolfzell e.V.
- **Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**
 - Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Aktionswochen, wie z. B. Wochen gegen Rassismus, Weltflüchtlingstag, Internationale Frauentag, Interkulturelle Wochen
 - Teilnahme an den Gottesdiensten zum Thema Flucht

- Organisation von den Schulungen/Seminaren für die Geflüchtet und Ehrenamtliche (Seminar zum Thema „Kirchenasyl“ für die Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Bereich Flucht; „Bewerbungstraining für die Zugewanderte“; Internationale Frauentag; Vortrag zum Thema „Islam, Judentum und Christentum“;
- Eigene Weiterbildungsmaßnahmen und Fachdiensttreffen (Fachdiensttreffen Flucht, Kirchlich-diakonische Fachberatung Diensttreffen)

6.7.2 Integrationsmanagement

- Bei der Diakonie in Radolfzell sind drei Integrationsmanagerinnen mit Stellenanteilen von 100 %, 70 % und 50% tätig.
- Anzahl der zu beratenden Personen: 482
 - Männlich: 303
 - Weiblich: 179
- Anzahl der Beratungsgespräche: 3.832
 - Ein Klient hat im Jahr 2025 durchschnittlich ca. 7 Beratungsgespräche wahrgenommen.

Abbildung 18: Herkunftsländer der zu beratenden Personen im Integrationsmanagement (Diakonie)



- **Erfolge:**
 - Kita-/Schulplatzsuche
 - Unterstützung bei Bürokratie
 - Sprachkurse
 - Arbeitssuche
 - Finanzmanagement
 - Unterstützung bei Aufenthaltsrechtlichen Anliegen
 - Unterstützung soziale Dienste
- **Herausforderungen/Bedarfe:**
 - Miete – und Krankenkassenschulden
 - Hohe Verschuldung der Klienten
 - Gewalt
 - Sucht
 - Wohnraumbedarf
 - Verlagerung der Aufgaben von Behörden an Integrationsmanagement

- fehlende Möglichkeit der direkten Kommunikation mit dem Jobcenter
- hohe Anzahl an Klient*innen und damit verbundene Arbeitsbelastung
- Umgang mit Menschen mit Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen (Analphabeten, ältere Menschen)
- kein Welcome Center mehr
- mangelnde Selbstständigkeit von manchen Klienten
- Große Klientenzahl und damit verbundene Arbeitsbelastung
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit Behörden
- Erwartungen von Klienten, dass sämtliche Probleme auch bei mangelnder Mitwirkung, Terminversäumnissen oder Fehlverhalten gelöst werden.
- Erwartungen der Stadt (Bedarfe, die vom IM ggf. nicht gedeckt werden können).
- **Veranstaltungen:**
 - Austausch Integrationsmanagement und Team Schulsozialarbeit
 - Teilnahme am Forum Integration
 - Abschied von Welcome Center
 - diverse Veranstaltungen in der Interkulturelle Woche
- **Ausblick 2026:**
 - Elternnachmittag in Kooperation mit dem Team Schulsozialarbeit
 - Geplante Fortbildungen zum Thema Ausbildung/Arbeit
 - gezielte Angebote für junge Erwachsene
 - Arbeit und Konzept zur Nachbetreuung (Übergangsangebote nach 3 Jahren Beratung)
 - Förderung Teilhabe
 - Kunstprojekt Vielfalt und Respekt

6.8 Schulen und VKL-Klassen Radolfzell

Um Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache und geringen Deutschkenntnissen auf den deutschsprachigen Regelunterricht an allgemeinbildenden Schulen vorzubereiten, können diese an Sprachfördermaßnahmen teilnehmen. In Radolfzell werden die Vorbereitungsklassen (Primar- und Sekundarstufe I) zentral von der Schulleitung der Teggingerschule koordiniert (Staatliches Schulamt Konstanz, 2026).

VKL Teggingerschule: Grundschule (Primarbereich), Schuljahr 2025/2026

Am VKL Angebot im Primarbereich nehmen 15 Kinder teil (3 Jungen, 12 Mädchen). Die Kinder sind auf folgende Klassenstufen verteilt:

- 1. Schuljahr: 1 Kind
- 2. Schuljahr: 8 Kinder
- 3. Schuljahr: 1 Kind
- 4. Schuljahr: 5 Kinder

Die meisten Kinder kommen aus der Ukraine (8 Kinder). Zwei Kinder kommen aus Serbien, die weiteren Kinder kommen aus Bosnien, Syrien, Russland, USA und Algerien.

Bisher liefen folgende Aspekte gut:

- Sprachförderstunden für die Anschlussförderung laufen gut
- Zusammenarbeit/Austausch von VKL-Lehrkraft und Klassenleitungen klappt
- Lerntandems mit der Diakonie laufen gut
- viele zuverlässige und engagierte Familien

Unterstützungsbedarf wird dahingehend gesehen, dass man mehr Stunden und geeignetes externes Personal für die (Anschluss)- Förderung bräuchte, um die Klassenleitungen noch gezielter unterstützen zu können.

Rückblick 2025:

- Kunstaktion: Projekt für Ausstellung in Villa Bosch im Februar 2026, alle VKL-Kinder (GS und WRS) haben gemeinsam gemalt und gestaltet, das war für alle Beteiligten ein Zugewinn.

Ausblick 2026:

- Weitere gemeinsame VKL-Aktionen werden geplant und hoffentlich umgesetzt.

VKL Teggingerschule: Werkrealschule (Sekundarbereich), Schuljahr 2025/2026

Am VKL Angebot im Sekundarbereich nehmen 9 Schülerinnen und 5 Schüler teil (insgesamt 14). Die Schülerinnen und Schüler sind zwischen 11 und 14 Jahre alt (jeweils 4 Schülerinnen und Schüler sind 11, 12 und 13 Jahre alt, zwei sind 14 Jahre alt).

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus folgenden Herkunftsländern:

- Ukraine: 3
- Afghanistan: 2
- Algerien: 2
- Dominikanische Republik: 2
- Bosnien-Herzegowina: 1
- Italien: 1
- Pakistan: 1
- Serbien: 1
- Vietnam: 1

Folgende Ziele sollen mit diesem Angebot erreicht werden:

- Alphabetisierung
- zügiger Spracherwerb: Hör- und Leseverstehen, mündliche Kommunikation, Schreibkompetenz
- Demokratiebildung
- Integration ins Schulleben
- Kompetenzvermittlung zur aktiven und erfolgreichen Teilnahme am Regelunterricht
- Ermöglichung eines Schulabschlusses oder Übergang an weiterführende Schule

Erfolge:

- Schnelle Integration in die Regelklassen durch integratives Modell
- Kulturelle Vielfalt als Norm
- Einige Schüler*innen mit erfolgreichem Werkrealschulabschluss

Herausforderungen:

- Nicht alphabetisierte Schüler*innen bräuchten mehr reine Alphabetisierungsstunden
- zu große Klassen (breite Heterogenität erfordert kleinere Gruppen)
- politische Konflikte werden teilweise in Klassen getragen
- Schüler*innen sprechen in der Schule immer wieder untereinander in der Muttersprache, was zu Streit durch Lästereien und Beleidigungen führt

Bedarfe

- Mehr Ressourcen für die Alphabetisierung
- feste VKL-Klassen an allen Schularten

7. Ausblick – verfasst von der Integrationsbeauftragten der Stadt Radolfzell, Fachbereich Partizipation und Integration

Internationaler Tag

Der nächste Internationale Tag findet am 13. Juni 2026 am Konzertsegel in Radolfzell statt. Die Veranstaltung wird seit über 30 Jahren von der Stadt Radolfzell, Fachbereich Partizipation und Integration durchgeführt und soll interkulturelle und niederschwellige Begegnung schaffen. Seit 2025 findet das Fest alle zwei Jahre im Wechsel zur Interkulturellen Woche statt. Neben einem vielfältigen Rahmenprogramm bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, kulinarische Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern zu genießen und mit den Standbetreibern ins Gespräch zu kommen. Somit soll die Vielfalt in Radolfzell sichtbar gemacht werden und die Möglichkeit geboten werden, miteinander in den Austausch zu kommen.

Interkulturelle Woche

Die nächste Interkulturelle Woche findet im Herbst 2027 statt und wird federführend von der kommunalen Integrationsbeauftragten in Kooperation mit verschiedenen Akteuren lokaler Integrationsarbeit umgesetzt.

Interkulturelle Fortbildungsseminare

Um die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung zu fördern und interkulturelle Kompetenzen zu stärken, ist im Herbst 2026 wieder die Umsetzung eines interkulturellen Fortbildungsseminars für Mitarbeitende der Stadt Radolfzell geplant. Die Seminare werden seit 2024 jährlich umgesetzt. Das Format ist stets auf großes Interesse gestoßen und hat sich bewährt. Inhaltliche Schwerpunkte sollen u.a. sein: Kulturverständnisse, Integration, Interkulturelle Kompetenz, Diskriminierung und Interkulturelle Öffnung der Verwaltung.

Landkreisweites Integrationskonzept 2.0

Das vom Landratsamt Konstanz neu verabschiedete, landkreisweite „Integrationskonzept 2.0“ soll für den Landkreis und die Kommunen als Orientierung dienen, an die erfolgreiche integrative Arbeit vor Ort anknüpfen und gemeinsam agil umgesetzt werden (Landkreis Konstanz, 2026). So wird die integrative Arbeit in den Kommunen koordinierend unterstützt und macht bereits bestehende Strukturen transparent.

Sprachenpool

Seit dem Jahr 2020 verfügt die Stadtverwaltung über einen verwaltungsinternen Sprachenpool. Hier sind Stadtmitarbeitende mit Fremdsprachenkenntnissen aufgeführt, um sprachlichen Barrieren entgegenzuwirken und interkulturelle Öffnung und Diversität zu fördern. Langfristig soll das Konzept sowohl im Hinblick auf die Sprachenvielfalt erweitert werden, als auch identifiziert werden, wie weitere Bedarfe an Sprachmittlung in Radolfzell gedeckt werden können.

Ehrenamtsmesse

Am Samstag, 21. November 2026 von 10:00 – 15:00 Uhr findet im Milchwerk Radolfzell wieder die Ehrenamtsmesse statt. Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt und bietet Vereinen und ehrenamtlichen Initiativen die Möglichkeit, über ihre Angebote zu informieren. Um insbesondere auch Neuzugewanderte zu erreichen, werden zusammen mit der kommunalen Integrationsbeauftragten wieder Wegbegleitungen organisiert, um „Brücken zu bauen“ und Hürden abzubauen.

8. Schlusswort

Der Integrationsbericht macht an konkreten Beispielen sichtbar, in welchen Bereichen und Handlungsfeldern „Integration“ durch verschiedene Angebote und Maßnahmen bereits gelebt wird. Es wird deutlich, dass eine gute Vernetzung der verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen Akteure wichtig ist, um bestehende Strukturen und Angebote sichtbar zu machen. Nur so können Schnittstellen, Bedarfe und Herausforderungen identifiziert werden und bedarfsgerechte Lösungen entwickelt werden.

Verschiedene Netzwerke und Plattformen ermöglichen bereits einen guten Austausch zwischen verschiedenen Akteuren und bereits umgesetzte Maßnahmen machen die erfolgreiche Zusammenarbeit sichtbar.

Es wird jedoch auch deutlich, dass Integrationsarbeit kein „Selbstläufer“ ist. Politische Entscheidungen und finanzielle Kürzungen haben einen erheblichen Einfluss auf die kommunale Integrationsarbeit. Nichtsdestotrotz möchten wir durch Sichtbarmachung der bereits aufgebauten Strukturen für die Wichtigkeit dieser Arbeit sensibilisieren. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche (Querschnitt-) Aufgabe, die auf vielen Ebenen positive Effekte erzielt.

Im Namen der Stadt Radolfzell möchten wir allen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren lokaler Integrationsarbeit für den bisherigen Einsatz, das Durchhaltevermögen und Engagement ein großes Dankeschön aussprechen.

Ein großes Dankeschön richten wir auch an alle Kooperationspartner, die sich mit ihrer wertvollen Expertise am vorliegenden Bericht beteiligt haben und somit einen wichtigen Einblick in die Praxis ermöglichen.

Wir möchten auch allen Bürgerinnen und Bürgern und (Neu-) Zugewanderten in Radolfzell danken: Nur gemeinsam erreichen wir ein friedliches, respektvolles, tolerantes und vorurteilsfreies Zusammenleben in unserer schönen Stadt Radolfzell.

Kommunale Integrationsbeauftragte, 19.05.2026
Fachbereich Partizipation und Integration
Stadt Radolfzell

9. Literaturverzeichnis

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. (2025). *Aktuelle Zahlen (Dezember 2025)*.
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. (20. 04 2026). Von <https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/Asylzahlen/AktuelleZahlen/aktuellezahlen-node.html> abgerufen
- Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Staatliche Schulamt Konstanz. (2026). *Staatliches Schulamt Konstanz*. Von <https://kn.schulamt-bw.de/Lde/Startseite/Service/Impressum> abgerufen
- Landkreis Konstanz. (2026). Von <https://www.lra-kn.de/integration/integrationskonzept> abgerufen
- Landratsamt Konstanz, A. f. (2025). *Integrationskonzept 2.0*. Konstanz.
- Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. (2026). Von <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/integration/foerderung-der-integration-auf-kommunaler-ebene/vwv-integrationsbeauftragte/> abgerufen
- Statistisches Bundesamt (Destatis). (2026). *Ausländische Bevölkerung 2025*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/statistischer-bericht-auslaend-bevoelkerung-2010200237005.html> abgerufen
- Statistisches Bundesamt (Destatis). (2026). *Mikrozensus-Bevölkerung nach Migrationshintergrund 2025*.
- Universität Konstanz. (2026). Von <https://www.uni-konstanz.de/fgz/fr/projekte/kompetenz-kommunale-integrationsarbeit/mittagsmeetingintegration-mmil/> abgerufen

10. Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Flyer Interkulturelle Woche 2025	47
Anlage 2: Angebote in der Obertorstr. 10 (Haus der Begegnung).....	49




Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Radolfzellerinnen und Radolfzeller,

das Motto der diesjährigen, bundesweiten Interkulturellen Woche lautet: **Dafür** Unter diesem Leitwort soll ein Zeichen für all die Werte gesetzt werden, die unser Miteinander prägen: Toleranz, Solidarität, Offenheit, Respekt, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung.

Die Interkulturelle Woche ist eine schöne Gelegenheit zu zeigen, wie diese Werte in Radolfzell gelebt werden. Nur durch gemeinsame Begegnungen, Projekte und Dialoge können Vorurteile abgebaut, gegenseitiges Verständnis gefördert und die Vielfalt unserer Gesellschaft sichtbar gemacht werden. Vielfalt ist der Motor einer starken Demokratie, die aktiv mitgestaltet werden will.

Ich finde es toll, dass die Interkulturelle Woche zahlreiche Gelegenheiten bietet, Neues zu entdecken, in den Austausch zu kommen und interessante Begegnungen zu haben. Daher möchte ich allen beteiligten Vereinen, Verbänden, Institutionen und Communities sowie dem Fachbereich Partizipation und Integration für die Organisation und das Engagement danken.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Interkulturelle Woche in Radolfzell.

Simon Gröger
Oberbürgermeister

Interkulturelle Woche Radolfzell

MI | 08.10. 17.00 – 20.00 Uhr | Oberstraße 10

Eröffnungsveranstaltung
Bei diesem kulturellen Kooperationsprojekt wird die Eröffnung der IKW geleitet und ein vielfältiges Rahmenprogramm präsentiert: Die Übergabe eines Friedensquells (Gelber Dialog im alten Kloster e.V.), eine Literaturperformance "Willkommen im Land, wo die Magnolien blühen" mit Pete Gay Spencer und anderen Highlights.
Anmeldung bis 30.09.2025 unter socials-integration@radolfzell.de
Veranstalter: Stadtverwaltung Radolfzell

DO | 09.10. 13.30 – 17.00 Uhr | Kinder und Familienzentrum Werner-Messner, Nordendstr. 142

Interkulturelles Kochen
Bei diesem offenen Angebot können Familien mit ihren Kindern kochen und essen. Es werden verschiedene Gerichte anderer Kulturen ausprobiert. Gerne können schon (teilweise) vorbereitete Speisen mitgebracht werden. **Rezepte und Anmeldungen bis Montag, 30.09.2025 unter kita-einstieg@web.de** | **Veranstalter:** Kita-Einstieg der Stadt Radolfzell, Kinder und Familienzentrum Werner-Messner

DO | 09.10. 16.00 Uhr | Deutsche Angestellten-Akademie
Bewerbungstraining mit KI
In dieser praxisorientierten Schulung lernen Teilnehmende, wie sie Künstliche Intelligenz effektiv nutzen können, um überzeugende Bewerbungsunterlagen zu erstellen (Anschreiben, Lebenslauf, Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche mit Hilfe von KI-Tools). Diese Veranstaltung ist ein Teil der Vortragsreihe "Arbeiten in Deutschland – meine Chance". Die Teilnehmenden werden dabei auch mit der Möglichkeit der Weiterbildung in der Technologie der KI vertraut gemacht.
Veranstalter: Deutsche Angestellten-Akademie DAA Radolfzell

DO | 09.10. 17.00 – 20.00 Uhr | Milchwerk Radolfzell, Hoher Saal, Werner-Messner-Straße 14

20 Jahre Zuwanderungsgesetz
Jubiläumsveranstaltung mit fächerübergreifender Input, Rückblick, Podiumsdiskussion und musikalischer Begleitung. Eingeladen werden Bundestagsabgeordnete, kommunalpolitiker, Klienten der Beratungsstellen, Kooperationspartner der Migrationsberatung und des Jugendintegrationsdienstes der Arbeitswohlfahrt. Interaktive,

Interkulturelle Angebote (Quiz, Malen usw.) runden das Rahmenprogramm ab.
Veranstalter: Arbeitswohlfahrt Freizeitsport Konstanz e.V.

FR | 10.10. 10.00 – 12.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus, Teggingstraße 16

Interkultureller Brunch und Modenschau
Dafür, dass Vielfalt strahlt! Bei einem interkulturellen Brunch von Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft präsentieren die Teilnehmer*innen traditionelle Kleidungsstücke aus aller Welt – "Gewänder aus fernem Landern".
Kosten: 2 € | **Dankonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz**

FR | 10.10. 18.00 – 20.00 Uhr | Oberstraße 10, Räume 1.06

Afghanisch-Pakistanischer Abend
Ein Abend, an dem wir gemeinsam mit Menschen jeglicher Herkunft in die Länder der Afghanistan und Pakistan und deren Kulturen eingetauchen und mit allen Sinnen erleben: Mit kulinarischen Köstlichkeiten, Basteln, Musik und Henna-Körperbemalung. **Anmeldung bis 30.09.2025 unter socials-integration@radolfzell.de** | **Veranstalter:** Hina Raza, Muhammad Tayyab und Aamir Mohammadi in Kooperation mit der Stadtverwaltung Radolfzell

SA | 11.10. 9.00 – 13.00 Uhr | Milchwerk, Teggingstraße 5+6, Werner-Messner-Straße 14
Interkulturelles Training
Teilnehmende können sich aus verschiedenen Perspektiven den Themen Interkulturelle Kompetenz, Diskriminierung und Privilegien nähern. Ansatz: Das allseits gewünschte „Präzedenzfall“ im Umgang mit kultureller Vielfalt zu bieten, wird der nötige Raum eröffnet, sich kritisch mit Fragen und um Kultur, interkulturelle Kommunikation und Integration zu beschäftigen und sich dabei mit eigenen Stereotypen und Vorurteilen auseinander zu setzen. Botschaft: Arabata Ete, einmalige Gelegenheit, die Unterschiede der Kulturen zu verstehen und zu schätzen.
Anmeldung bis 29.09.2025 unter socials-integration@radolfzell.de
Veranstalter: Stadtverwaltung Radolfzell

SA | 11.10. 14.00 – 16.00 Uhr | Am Bahnhofs 3

Paradiesgarten
Gemeinsam gärtnern und Obst und Gemüse aus aller Welt zubereiten, verbindet auch Menschen aus aller Welt. Das ermöglicht das langjährige Projekt des Freizeitsports Asyl Radolfzell e.V. Bei Führungen durch den Garten erfahren Sie mehr über das Projekt und die Menschen dahinter. **Veranstalter:** Freizeitsport Asyl Radolfzell e.V.

SA | 11.10. 19.00 – 21.00 Uhr | Oberstraße 10, Räume 1.06

Für kulturelle Vielfalt
Der Landesverband (Jost-Integration) organisiert Baden-Württemberg stellt sich vor und gibt einen Überblick über die Angebote, die es bei Ete gibt. Die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung.
Anmeldung bis 30.09.2025 unter socials-integration@radolfzell.de
Veranstalter: Stadtverwaltung Radolfzell, Landesverband (Jost-Integration) Baden-Württemberg

MO | 13.10. 15.00 – 18.00 Uhr | Kinderkulturzentrum+ Lollipops, Waldstraße 26

Familientest
Familien und Kinder können sich auf verschiedene Angebote freuen: Gemeinsam Essen, Akrobatik, Trampolin, Musik sowie weitere Spielangebote und Überraschungen. **Veranstalter:** Kinderkulturzentrum+ Lollipops

MO | 13.10. 19.00 – 20.30 Uhr | Mehrgenerationenhaus, Teggingstraße 16

Für religiöse Vielfalt: Islam und Christentum
Diese zweiteilige Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit verschiedenen Religionen im Vergleich. Im ersten Teil am 13.10. werden die Religionen Islam und Christentum beleuchtet. Im Anschluss an den Vortrag des Pfarrers Jörg Seyfried gibt es die Möglichkeit für Fragen und gemeinsamen Austausch.
Veranstalter: Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz

DI | 14.10. 20.00 Uhr | Universum Kino, Fürstenerstraße 9a

Filmvorstellung „Herzinspaziert“
Der französische Regisseur Jean-Etienne Fougeolle wird in seinem Film „Herzinspaziert“ die Geschichte eines Mannes erzählt, der sich in der Welt der Kunst und der Liebe verliert. Der Film ist eine Hommage an die Kunst und die Liebe. Der Film ist eine Hommage an die Kunst und die Liebe. Der Film ist eine Hommage an die Kunst und die Liebe.
Anmeldung bis 29.09.2025 unter socials-integration@radolfzell.de
Veranstalter: Stadtverwaltung Radolfzell

MI | 15.10. 14.30 – 17.00 Uhr | Kindergartentraining, Heidestraße 30

Die Sprache der Zahlen
Eine Reise durch die Welt der Zahlen für Kinder und Familien: Beim Tag der offenen Tür im Kindergarten Weltenbummel führen einige Kinder vor, wie Zahlen spielerisch im Alltag erlebt und gespielt werden können. Mathematische Rätsel und Geschichten machen Mathematik im Elementarbereich greifbar und laden zum Mitmachen ein. **Veranstalter:** Stadt Radolfzell, Kindergarten Weltenbummel

MI | 15.10. 16.00 – 18.00 Uhr | Deutsche Angestellten-Akademie DAA Radolfzell, Eisenbahnstraße 22

Informationsveranstaltung: Einzelcoachings – Individuell zum Ziel
Sie möchten sich beruflich (neu) orientieren, suchen Unterstützung bei Bewerbungen oder Hilfe bei Herausforderungen im Job? Wir stellen um 16.00 Uhr unsere Einzelcoaching-Angebote vor (Berufseinstieg, Bewerbungstraining, Karriereplanung oder Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse). Ab 17.00 Uhr findet ein offenes Beratungsangebot statt. Diese Veranstaltung ist ein Teil der Vortragsreihe „Arbeiten in Deutschland – meine Chance“.
Veranstalter: Deutsche Angestellten-Akademie DAA Radolfzell

MI | 15.10. 17.00 – 21.00 Uhr | Café connect, Bahnhofstraße 2

Filmvorstellung „Sieger sein“
Die 11-jährige Mona aus Syrien besucht eine Schule in Berliner Stadtteil Wedding und hat anfangs sehr mit den klassischen Stigmata zu kämpfen. Ihre große Leidenschaft ist Fußball, daher tritt sie der Mädchen-Fußballmannschaft ihrer Schule bei. Bei der Vorbereitung auf ein großes Fußballturnier gibt es einige Herausforderungen, Freundschaft, Geduld und eine unangenehme Überraschung. Der Film ist eine Hommage an die Kunst und die Liebe. Der Film ist eine Hommage an die Kunst und die Liebe. Der Film ist eine Hommage an die Kunst und die Liebe.
Veranstalter: Stadt Radolfzell, Café connect

MI | 15.10. 19.00 – 20.30 Uhr | Mehrgenerationenhaus, Teggingstraße 16

Für religiöse Vielfalt: Judentum und Christentum
Diese zweiteilige Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit verschiedenen Religionen im Vergleich. Es werden die Religionen Judentum und Christentum vorgestellt. Im Anschluss an den Vortrag des Pfarrers Jörg Seyfried gibt es die Möglichkeit für Fragen und gemeinsamen Austausch.
Veranstalter: Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz

Anlage 2: Angebote in der Obertorstr. 10 (Haus der Begegnung)

